

Konzeption

des Kindergartens Hl. Geist



K	kompetent und kreativ
I	interessiert und individuell
N	neugierig und natürlich
D	dynamisch und direkt
E	erforschend und einfallsreich
R	Regisseure ihrer Entwicklung

Inhalt

Einleitung	5
Unser Kindergartenteam	6
Organisatorisches	8
• Strukturelle Rahmenbedingungen	8
• Öffnungs- und Ferienzeiten.....	8
• Anmeldung und Aufnahme	9
Ein Tag bei uns im Kindergarten	10
• Am Vormittag da ist viel los	10
• Mittag – Zeit für Stärkung und Ausruhen	11
• Nach Mittag ist es längst noch nicht vorbei	11
Räumlichkeiten und Ausstattung	12
• Kindergartengebäude.....	12
• Garten.....	14
Unsere pädagogische Orientierung	16
• Unser Bild vom Kind	16
• Ziele unserer pädagogischen Arbeit.....	17
• Wofür wir stehen	17
Individualität	
Das Freispiel	
Offene Türen – gruppenübergreifendes, flexibles Arbeiten	
Gelebte Partizipation (Teilhabe)	
Zeit	
• Pädagogische Ausrichtung	20
• Kinder mit Integrationsbedarf.....	20
• Säulen unserer pädagogischen Arbeit	21
Beobachtung	
Planung	
Regelmäßige Teambesprechungen	
Reflexion	
Weiterbildungs- und Qualitätssicherung	

Bildungsbereiche.....	22
• Ich bin ich – Selbstkompetenz und soziale Entwicklung	23
• Wir sind nicht allein – Soziales Lernen und Friedenserziehung.....	25
• Ich erobere mir die Welt – Umwelt- und Alltagsbewältigung	27
• Gott und die Welt – Religion und Werteorientierung	29
• Lieder und Klänge – Musik und Rhythmus.....	29
• Ich will dir was erzählen – Sprache und Kommunikation	30
• Wieso, Weshalb, Warum – Philosophieren und Forschen.....	33
• Viel, wenig, Rechteck und Quadrat – Mathematik und Technik	34
• Käfer, Blümchen, Kieselstein – Natur und Bewahrung der Schöpfung.....	37
• Ich gestalte mir die Welt – Kreativität und Ausdruck	38
• Auf die Plätze fertig los, - Bewegung und Sport.....	41
• Augen, Nase, Ohren, Mund – Wahrnehmung und Sinnesförderung.....	43
• Das tut uns gut und hält uns fit – Gesundheitsbewusstsein und Ernährung.....	44
 Übergänge	 46
• Von der Familie oder der Krabbelstube in den Kindergarten	46
• Vom Kindergarten in die Schule – Schulvorbereitung	46
 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	 48
 Rückmeldungen der Eltern	 49
 Kindergartenordnung.....	 59

Kindergarten Hl. Geist
Schumpeterstraße 1
4040 Linz
 **0676 8776 59 12**
e-mail: KG401269@pfarrcaritas-kita.at

Fotos und Text.....Kindergarten Hl. Geist
 Teamfotos.....Markus Hohensinn (www.mh-foto.at)

Einleitung

In Ihren Händen halten Sie die Konzeption unseres Kindergartens. Sie ist unser Aushängeschild und wurde vom gesamten Kindergartenteam erstellt. Wir haben versucht, unsere Werte, unsere pädagogische Orientierung, unsere Organisationsstruktur und unsere alltägliche Arbeit transparent zu machen. Allen Kindern, Eltern und Interessierten soll mit unserer Konzeption der Kindergarten HI. Geist in all seinen Facetten näher gebracht werden. Allerdings sehen wir dieses Papier nicht als ein in Stein gemeißeltes Dogma, weil wir stets bemüht sind, unsere Arbeit zu reflektieren und im Sinne der Kinder zu verändern.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seiner Individualität und seinen Bedürfnissen. Wir sind stets bemüht, unsere Pädagogik ausgehend vom Kind zu gestalten. In unserem Kindergarten legen wir besonderen Wert darauf, der Fähigkeit und dem Bedürfnis der Kinder zur Selbst- und Mitbestimmung Raum zu geben und ausreichende Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen. Außerdem wollen wir viel Zeit in der Natur verbringen, weil sie den Kindern einen ganzheitlichen Lern- und Erfahrungsraum bietet.



Unser Kindergartenteam



Um eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder wohl und geborgen fühlen und sich frei entfalten können braucht es ein Kindergartenteam, das dieselben Ziele verfolgt, die pädagogische Arbeit reflektiert, offen, achtsam, ehrlich und verständnisvoll miteinander umgeht, und um ständige berufliche und persönliche Weiterentwicklung bemüht ist.

Wir sind sehr froh, dass jeder einzelne von uns zu diesem Team gehört und die Kindergartenarbeit mit seiner Persönlichkeit, seinem Engagement, seinen Fähigkeiten und Begabungen bereichert.

REGINA SONNBERGER

Leiterin des Kindergartens
Gruppenführende Pädagogin Sonnenscheingruppe

Ausbildung: Kindergartenpädagogin
Zusatzausbildung: Montessoripädagogik, Sensorische Integration,
Reggio-Pädagogik, Studierende der Elementarpädagogik



**JULIA**

Gruppenführende Pädagogin Schmetterlingsgruppe

Ausbildung: Kindergarten- und Früherziehungs-pädagogin

GERTI FUCHSHOFER-LEITNER

Stütz- und Assistenzpädagogin

Ausbildung: Kindergartenpädagogin

Zusatzausbildung: Elternbildung, Montessoripädagogik,

Wald- und Naturpädagogik

**GERLINDE THALGUTER**

Helferin in der Sonnenscheingruppe

Ausbildung: Bürokauffrau, Kindergartenhelferin

Zusatzausbildung: Montessoripädagogik



CARINA RADLGRUBER

Ausbildung Assistenz- und Nachmittagspädagogin

Kindergartenpädagogin, kaufmännische Ausbildung

REGINA SCHIERHUBER

Helferin in der Schmetterlingsgruppe

Ausbildung: kaufm. Angestellte, Kindergartenhelferin



SANDRA FRIEDL

Reinigungskraft

Ausbildung: Kindergartenhelferin

Organisatorisches

Strukturelle Rahmenbedingungen

Der Träger unserer Kinderbetreuungseinrichtung ist die Pfarre Hl. Geist. Als Mandatsträgerin für die Belange des Kindergartens wurde Frau Ulrike Stadlbauer eingesetzt.

Unser Kindergarten wird nach den Bestimmungen des Oö. Kinderbetreuungsgesetzes in der geltenden Fassung und nach den Richtlinien der Caritas geführt.

Wir sind eine zweigruppige Einrichtung für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

23 Kinder besuchen die Schmetterlingsgruppe und in der Sonnenscheingruppe, die als Integrationsgruppe geführt wird, finden 20 Kinder Platz. Alle Gruppen sind Familiengruppen, das heißt, dass Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in einer Gruppe gemeinsam betreut werden.

Auch SchülerInnen der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik und PraktikantInnen der Pädagogischen Hochschule sind regelmäßig Gäste in unserem Haus, um gemeinsam und voneinander zu lernen.

Öffnungs- und Ferienzeiten

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Donnerstag von 7.15 Uhr bis 16.00 Uhr und am Freitag von 7.15 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet. Die Kinder sollen morgens bis spätestens 9.00 Uhr gebracht werden, damit eine ungestörte, gemeinsame Kindergartenzeit möglich ist und somit unsere pädagogische Arbeit nicht beeinträchtigt wird. Ab 11.30 Uhr können die Kinder wieder abgeholt werden.

Das Mittagessen beziehen wir vom Cateringservice Caseli, das eine eigene Küchencrew für Kinder beschäftigt. Diese garantiert, dass auf die Bedürfnisse der Kinder hinsichtlich gesunder Ernährung und Vorlieben eingegangen wird.

Das Kindergartenjahr beginnt immer am 1. Montag im September, der letzte Freitag im Juli ist zugleich letzter Kindergarten tag. Geschlossen ist unsere Einrichtung also 5 Wochen im Sommer und in den Weihnachts- und Osterferien. Für diese Zeit wird bei ausreichendem Bedarf jeweils ein Pfarrcaritaskindergarten in Linz Nord und Süd geöffnet. Weitere Schließtage sind Allerseelen, Osterdienstag und Pfingstdienstag, bei ausreichendem Bedarf wird ein Journaldienst angeboten.

Die Kindergartenordnung finden Sie als Beilage am Ende der Konzeption.

Anmeldung und Aufnahme

Möchten Sie Ihr Kind vormerken lassen, senden Sie uns eine E-Mail:

KG401269@pfarrcaritas-kita.at

Folgende Daten werden für die Vormerkung benötigt:

Name, Geburtsdatum, Sozialversicherungsnummer und Adresse des Kindes, das gewünschte Eintrittsdatum sowie Name, Adresse, Mailadresse und Telefonnummer eines Elternteils und die Information ob voraussichtlich eine Nachmittagsbetreuung in Anspruch genommen wird.

Möchten Sie unser Haus besichtigen und genauer kennenlernen, vereinbaren Sie bitte einen Termin mit der Leiterin (Tel. 0676/8776 5912).

Die Aufnahme eines Kindes erfolgt durch die Leiterin in Absprache mit der Mandatsträgerin der Pfarre und ist erst ab dem vollendeten 3. Lebensjahr möglich.

In der Regel ist der Kindergartenbeginn im September, während des Jahres sind Aufnahmen nur möglich, wenn es freie Plätze gibt.

Im Frühling des jeweiligen Jahres findet die Einschreibung statt, zu der Sie schriftlich eingeladen werden. Dabei erledigen wir alle notwendigen Formalitäten und ein erstes Kennenlernen wird möglich.

Ein Tag bei uns im Kindergarten

Am Vormittag da ist viel los

Früh am Morgen beginnt unser Kindergartentag, denn die ersten Kinder kommen um 7:15 Uhr. Es ist uns wichtig, die Kinder persönlich willkommen zu heißen, ihre Stimmungslage zu erfassen und sie in dieser ersten Orientierungsphase zu begleiten. Die Kinder wählen nun die unterschiedlichsten Beschäftigungen: verschiedene Spiele wählen und erproben, Bilderbücher betrachten, im Bewegungsraum herumtoben und zwei Mal in der Woche können die Kinder, die das möchten, auch schon ab ca. 8:00 den Garten nutzen. Ab 8:00 wird auch der zweite Gruppenraum geöffnet. Um 8:45 sind schließlich alle Kinder da.

Die Bedürfnisse der Kinder unterscheiden sich oft stark. Deshalb haben wir uns für eine gleitende Jause entschieden. Hier können die Kinder selbst wählen, wann und mit wem sie jausnen gehen möchten. Unser Kindergasthaus ist dafür von 8:30 bis 10:30 geöffnet. In dieser Zeit finden zudem auch verschiedene geführte Angebote statt, an denen die Kinder in Kleingruppen teilnehmen können. Was am jeweiligen Tag alles passiert, können die Kinder, die Eltern und all unsere Gäste unserem Wochenplan im Eingangsbereich entnehmen. Wird heute etwa gesungen, gekocht, geturnt oder doch geforscht?

Um 10:30 setzen wir uns ca. 2-3 Mal in der Woche alle in der jeweiligen Gruppe zu einer Kinderversammlung zusammen. Wir nutzen dieses Zusammenkommen, um über das zu sprechen, was uns gerade beschäftigt, außerdem für Lieder, Gedichte, Finger- und Kreisspiele, Bücher, Geschichten und vieles mehr. Auch die Geburtstage feiern wir in der Gruppe gemeinsam. Im Anschluss gehen wir in den Garten oder die Kinder wählen wieder eine Beschäftigung z.B. Spielen, Konstruieren, Malen, Lesen usw. Zwischen 11:30 und 12:30 können die Vormittagskinder abgeholt werden.



Mittag - Zeit für gemeinsame Stärkung und Ausruhen

Beim Mittagessen ist uns eine gemütliche Atmosphäre wichtig, wo auch Plaudern und Humor ihren Platz haben. Zuerst essen unsere Jüngsten im Kindergasthaus und ruhen sich im Anschluss von 12:30 bis 13:00 aus. Die anderen Kinder essen um diese Zeit. Zwei „Kellner“ decken im Vorfeld den Tisch und servieren das Essen. Freitags essen alle Kinder bereits um 12:00. Die Sonnenscheingruppe nutzt zum Mittagessen das Kindergasthaus und die Schmetterlingsgruppe ihren Gruppenraum. Direkt nach dem Essen achten wir darauf, dass vermehrt stille Aktivitäten gewählt werden, sodass die Kinder zur Ruhe kommen. So genießen sie es zum Beispiel sehr, in dieser Zeit ein Buch vorgelesen zu bekommen.



Nach Mittag ist es längst noch nicht vorbei

Die Kinder haben nun wieder Zeit für freies Spiel. Dabei sind wir je nach Wetter drinnen, oder wir nutzen wann immer es geht unseren Garten. Der Nachmittag bietet Raum und Zeit für kreatives Tun oder Aktivitäten in kleinen Gruppen. Ab 14:00 sind schließlich wieder alle Kinder zusammen in einer Gruppe, bis sie spätestens um 16:00 (Freitag 14:00) abgeholt werden. Dann geht ein weiterer spannender Tag zu Ende und wir freuen uns schon auf den nächsten.

Die Struktur unseres Tagesablaufes soll den Kindern Orientierung und Sicherheit bieten. Dennoch gestalten wir die Zeit im Kindergarten oft flexibel, weil Kinder Zeit brauchen für ungestörtes Spiel, für die Umsetzung ihrer Ideen und für das Zu-Ende-Bringen ihrer Arbeit.

Räumlichkeiten und Ausstattung

Wir sind am Stadtrand von Linz, in der Nähe der Johannes Kepler Universität angesiedelt. Unser Haus wurde als Teil des Pfarrzentrums gebaut und am 9. Mai 1970 feierlich seiner Bestimmung übergeben. Es ist von einem großen Garten umgeben und bietet zwei Kindergartengruppen Platz.

Kindergartengebäude

Im Haus stehen uns folgende Räume zur Verfügung:

- zwei Gruppenräume
- zwei Waschräume mit Kindertoiletten
- Bewegungsraum
- Küche
- Büro
- Kindergasthaus (=Essraum)
- zwei Abstellräume
- Erwachsenentoilette

Verbunden werden die Räume durch einen großen Gang. Im Gang befinden sich zwei Garderoben und eine Bibliothek. Darüber hinaus bietet der Gang Platz für vielfältige Spielbereiche, die wir von Zeit zu Zeit umgestalten, um den Interessen und Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und eine anregende Umgebung zu schaffen.

Zum Beispiel:

- eine Baustelle
- eine Wortwerkstatt und eine Zahlenküche
- ein Legeplatz
- ein Ton- und Malatelier
- ein Puppenhaus
- eine Mais- und Sandwanne
- eine Tanzfläche
- einen Schmink- und Verkleidungsbereich
- ein Krankenhaus
- ein Verkaufstand
- Ein Zerlegeplatz für technische Geräte
- ...

Auch die Gruppenräume werden je nach Bedarf umgestaltet. Wir schaffen eine gut vorbereitete Umgebung, die den Kindern sowohl vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten als auch Anregungen bietet und entsprechend ihren Interessen verändert wird.

Jeder Gruppenraum beinhaltet verschiedene Spielbereiche, wie Puppenecke, Bau- und Konstruktionsbereich, Mal-, Zeichen- und Kreativbereich und eine Kuschecke.

Uns ist wichtig, genügend freie Bodenspielfläche für die Kinder zu schaffen, die sie für Brett- und Legespiele, Puzzles und viele andere Spielideen nutzen können.

Der Bewegungsraum steht den Kindern immer offen. Neben geführten Bewegungsangeboten und verschiedenen Parcours haben die Kinder die Gelegenheit, den Raum nach eigenen Ideen frei zu nutzen, z.B. für Ballspiele, zum Bauen mit Großbausteinen, zum Fahren mit unterschiedlichen Fahrzeugen und vieles mehr.

Nach dem Mittagessen steht uns der Bewegungsraum als Ruheraum zur Verfügung.

In der Küche wird regelmäßig mit den Kindern gekocht, gebacken oder die gesunde Jause zubereitet.

Unser „Kindergasthaus“ dient am Vormittag als Jausenraum und zu Mittag als Speiseraum. Wenn gerade nicht gegessen wird, verwenden wir es auch für andere Zwecke, z.B. für Kleingruppenarbeit.

Uns ist sehr wichtig, dass sich die Kinder in unseren Kindergartenräumen mit ihren jeweiligen Bedürfnissen, Interessen und Wünschen aufgehoben und verstanden fühlen und sich darin ihrer Entwicklung entsprechend frei entfalten können.

In unseren Räumen möchten wir sowohl dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegen kommen, als auch ihrem Wunsch nach Rückzugsmöglichkeiten entsprechen. Darüber hinaus laden wir die Kinder in unseren Räumen zum kreativen Erleben, Gestalten und Spielen in der Gemeinschaft ein.



Gruppenraum - Christina

Garten

Unser Garten ist sehr kindgerecht und sinn-voll gestaltet. Es gibt Möglichkeiten zum Rutschen, Balancieren, Verstecken, Sandspielen, Rollenspiel, Klettern, Schaukeln, Laufen, Spielen mit Wasser, Handwerken mit Ytong und Holz, Gatschen, „Kochen“ ... – in einem Wort zum Erleben!

Im **Herbst** wird geerntet und gesammelt, was die Natur für die Kinder so bereit hält. Außerdem erleben wir die unterschiedlichsten Wetterlagen: den Wind, der durchs Haar fegt, Regenwetter zum Pfützenspringen, Nebeltage,...

Im **Winter** bauen wir Schneemänner oder -burgen, machen eine Schneeballschlacht, schaufeln Schnee und flitzen mit den Rutschtellern den kleinen Berg herunter.

Im **Frühling** erleben wir das Erwachen der Natur, bestaunen die ersten Blumen, beobachten die Vögel beim Nestbau und bestellen unser Gartenbeet.

Im **Sommer** spenden uns die großen, alten Bäume Schatten, wir können auf der Decke Bilderbücher betrachten, in der Hängematte die Seele baumeln lassen und im Planschbecken oder mit der Spritzblume Spaß haben.

Weil wir unseren Garten als kleines Paradies empfinden, benützen wir in fast täglich!





Unsere Pädagogische Orientierung

Unser Bild vom Kind

K	kompetent und kreativ
I	interessiert und individuell
N	neugierig und natürlich
D	dynamisch und direkt
E	erforschend und einfallsreich
R	Regisseure ihrer Entwicklung



Für uns ist jedes Kind einzigartig in seiner Persönlichkeit, seiner Herkunft, seinen Bedürfnissen und Lernpotenzialen sowie seinem Entwicklungstempo.

Deshalb nehmen wir die Kinder in ihrer Individualität ernst und sehen diese Vielfalt als Bereicherung.

Das Kind verfügt bereits von Geburt an über vielfältige Kompetenzen und gestaltet aktiv seine Entwicklung. Wir sind überzeugt, dass die Kinder durch ihre Interessen, ihre Fragen und ihr Verhalten zeigen, was sie gerade für ihre persönliche Entfaltung brauchen.

Wir versuchen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder wahrzunehmen und ihre Lernprozesse zu unterstützen indem wir eine gut vorbereitete Umgebung schaffen und sie in ihrem Tun wertschätzend begleiten.

Kinder streben sowohl nach Zugehörigkeit als auch nach Unabhängigkeit.

Daher ist uns einerseits wichtig, den uns anvertrauten Kindern einen geschützten Rahmen zu bieten in dem sie sich geborgen und in einer Gemeinschaft aufgehoben fühlen. Andererseits wollen wir den Kindern den größtmöglichen Handlungsspielraum für Eigeninitiative und Autonomie schaffen.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unser umfassendes Erziehungs- und Bildungsziel ist der kompetente Mensch, der sein Potential nutzen und sein Leben selbstbewusst gestalten kann. Im pädagogischen Alltag bemühen wir uns um eine ganzheitliche Sicht auf das Kind und versuchen seine Stärken zu entdecken und zur Entfaltung zu bringen.

Hier ein Auszug von Zielen die unser pädagogisches Handeln leiten:

- Selbstkompetenz - Emotionale Entwicklung
- Friedens- und Sozialentwicklung
- Kognitive Entwicklung
- Förderung der Kreativität und Musikalität
- Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung
- Natur- und Gesundheitsbewusstsein
- Umweltbewältigung
- Wertevermittlung und Religiosität
- Sprachentwicklung und Kommunikation
- ...

Wofür wir stehen

Die Basis für unsere pädagogische Arbeit bildet der pädagogische Bildungsrahmenplan mit seinen Prinzipien. Darüber hinaus hat unser Team herausgearbeitet, welche Schwerpunkte in unserem Kindergarten verfolgt werden und wie wir diese im Alltag umsetzen.

Individualität

Jedes Kind ist anders und hat besondere Stärken. Deshalb sind wir in unserem Kindergarten bemüht, nicht nach dem Motto: „Allen das Gleiche“, sondern nach dem Motto: „Jedem das Seine“ zu handeln. Wahrzunehmen, welche Bedürfnisse das einzelne Kind hat, was es gerade beschäftigt und was es zum nächsten Lernschritt braucht, ist die Basis für unsere Arbeit. Die pädagogische Kunst ist es, dafür die Rahmenbedingungen zu schaffen, das nötige Material bereitzustellen und die individuellen Prozesse zu begleiten.

Transparenz

Eine weitere Säule unseres pädagogischen Handelns ist Transparenz. Wir wollen unsere Arbeit sichtbar machen, sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern und die Öffentlichkeit.

Damit die Kinder wissen, was sie erwartet, können sie auf dem Wochenplan „lesen“, was geplant ist, und welche Angebote täglich stattfinden. Wir versuchen, die Kinder auf spezielle Ausflüge, Aktionen oder Angebote vorzubereiten, indem wir diese in den Tagen zuvor mit ihnen planen und besprechen. Regeln verhandeln wir mit den Kindern gemeinsam und wiederholt. So fühlen sie sich sicher und können selbstbewusst agieren.

Wir versuchen, unsere Arbeit gegenüber den Eltern transparent zu machen. Die offenen Türen, der tägliche Austausch, die Elternabende, das Sichtbar-Machen unserer Arbeit durch Dokumentation auf den „sprechenden“ Wänden (Fotos, Ausstellung der Werke der Kinder, Beschreibungen der Prozesse,...), die Einladung der Eltern, sich auf unterschiedlichste Weise

einzubringen und einen Vormittag in der Gruppe mit zu erleben,... all das soll Einblicke und gegenseitige Bereicherung ermöglichen.

Auch für die Öffentlichkeit soll unsere pädagogische Arbeit nachvollziehbar sein. Das geschieht z.B. durch diese Konzeption, durch die Zusammenarbeit mit der Pfarre (gelegentliche Pfarrblattartikel) und durch die Homepage unseres Kindergartens.

Gelebte Partizipation (Teilhabe)

Wir sehen unsere Aufgabe darin, Orientierung zu geben und einen Rahmen zu setzen, in dem die Kinder ein möglichst hohes Maß an Selbst- und Mitbestimmung haben. Durch gelebte Partizipation erfahren Kinder, wie soziale Gemeinschaften funktionieren und eignen sich demokratische Kompetenzen an.

Unsere Kindergartenkinder sind eingeladen, manche Dinge selbst zu bestimmen oder zu entscheiden z.B. die Art der Beschäftigung, die Spielpartner und die Spieldauer, den Spielort, das Essen, die Bindungspersonen, die Teilnahme an Angeboten.

Die Kinder können z.B. bei uns selbst entscheiden, wann und mit wem sie jausnen gehen, ob sie sie am Wald- und Abenteuertag mitgehen oder lieber im Kindergarten bleiben wollen und es gibt bestimmte Angebote, die die Kinder annehmen können, aber nicht müssen.

Im Kindergarten laden wir die Kinder regelmäßig ein, sich bei der Raumgestaltung, der Planung, den Festen und Unternehmungen einzubringen. In Kinderkonferenzen können sie ihre Ideen, Wünsche oder Probleme einbringen und besprechen, was gerade anliegt. So erfahren sie einerseits Wertschätzung ihrer Person und lernen andererseits, Verantwortung zu übernehmen.

Das Freispiel

Außer Frage steht für uns, dass das Spiel die oberste und wichtigste Lernform in elementaren Bildungseinrichtungen darstellt. „Das Spiel ist die Arbeit des Kindes“, hat schon Maria Montessori erkannt. Kinder sind aktive, neugierige Wesen und wollen sich im Spiel die Welt erschließen. Das Spiel ermöglicht ganzheitliche Entwicklungsprozesse und die Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit. Die positiven Auswirkungen des Spiels kommen vor allem im freien Spiel zur Geltung.

Deshalb hat das Freispiel in unserem Kindergarten besonderen Wert. Wir bemühen uns, die Interessen der Kinder aufzuspüren und ihnen Raum und Material dafür zur Verfügung zu stellen. Wenn Kinder intensiv im Spiel versunken sind, versuchen wir, unsere Zeitstrukturen zu flexibilisieren, um die Spiel- und Lernprozesse nicht zu stören. Dann sehen wir unsere Rolle als Beobachter und Begleiter diese Prozesse.

Offene Türen - gruppenübergreifendes, flexibles Arbeiten

Kinder lernen am nachhaltigsten, wenn sie ihren Interessen entsprechend experimentieren, forschen, gestalten und spielen können.

Um die Kinder in ihrem individuellen Tun bestmöglich zu unterstützen, stehen unsere Gruppenraumtüren offen, damit die Kinder auch die Garderoben, den Gang, das Kindergasthaus,

die Waschräume, den Bewegungsraum, beide Gruppenräume und den Garten für ihre Spielideen nutzen können.

Wir arbeiten in unserem Haus gruppenübergreifend, das heißt, die Kinder dürfen jederzeit auch in die andere Gruppe wechseln, um dort zu spielen und Freundschaften zu pflegen.

Täglich gibt es mehrere gruppenübergreifende Angebote, die die Kinder beider Gruppen annehmen können, aber nicht müssen.

Darüber hinaus gibt es auch Kinderversammlungen, an denen alle Kinder der jeweiligen Gruppe teilnehmen, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und das Gemeinschaftsbewusstsein zu stärken.

Auf diese Weise wollen wir eine Balance finden zwischen gemeinsamen Aktivitäten und frei gewählten Aktivitäten, zwischen einer Atmosphäre, in der sich die Kinder geborgen, aufgehoben und einer Gruppe zugehörig fühlen und einer „Atmosphäre der Freiheit“, die durch individuelle Begleitung und Zeit geprägt ist und in der Kinder möglichst nachhaltig lernen können.

Zeit

Um obige Ausführungen zu realisieren, bedarf es vor allem Zeit! Diese Zeit möchten wir uns ganz bewusst nehmen:

Zeit für Gespräche

Gespräche mit Kindern schaffen Vertrauen, bedeuten Wertschätzung und Psychohygiene und sind die beste Sprachförderung. Außerdem erfahren wir viel über die Gedanken, Beweggründe, Gefühle, Themen und Interessen der Kinder und können sie so besser verstehen und begleiten.

Zeit für Konfliktbegleitung

Konflikte sind notwendig und gut. Darüber hinaus bieten sie eine Fülle von Lernerfahrungen. Allerdings brauchen Kinder anfangs Begleitung, um schrittweise zu lernen, Konflikte konstruktiv und gewaltfrei zu lösen.

Zeit für die Ideen der Kinder

Oft sprühen Kinder nur so vor Ideen. Wenn große aber auch kleine Projekte gerade am Laufen sind, möchten wir den Kindern die Zeit geben, die sie dafür brauchen.

Dann verändern wir den Tagesablauf und verschieben manch andere Tätigkeiten.

Um den Anregungen der Kinder genügend Raum zu geben, versuchen wir von vornherein die Zeit der Kinder nicht zu sehr zu verplanen. Deshalb feiern wir auch unsere Feste in kindgerechtem Rahmen ohne große Aufführungen und Proben, es sei denn, die Idee und der Aktionismus kommt von den Kindern.

Zeit für Etwas-Zu-Ende-Bringen

Wir legen Wert darauf, dass Kinder ihre Tätigkeiten in Ruhe zu Ende bringen können. Alle kennen das frustrierende Gefühl, wenn man von einer intensiven, lustvollen Arbeit herausgerissen wird. Soweit es möglich ist, möchten wir dieses Gefühl den Kindern ersparen.

Pädagogische Ausrichtung

Um allen Kindern möglichst gerecht zu werden, bedarf es auch einer Fülle unterschiedlicher pädagogischer Handlungsmuster. Kurz gesagt: „Verschiedene Kinder erfordern verschiedene pädagogische Ansätze“!

Deshalb fließen in unsere Arbeit Teile der Montessoripädagogik, der offenen Arbeit, der Reggio-Pädagogik, der Wald- und Naturpädagogik und anderer reformpädagogischer Strömungen ein.



Kinder mit Integrationsbedarf

Jeder Mensch ist in einigen Bereichen besonders begabt oder talentiert, während er in anderen Bereichen Schwächen aufweist. Wenn die normale Entwicklung eines Kindes durch größere Entwicklungsrückstände, durch die verminderte Funktion eines oder mehrerer Sinne oder anderen Defiziten beeinträchtigt wird, besteht die Möglichkeit, dass das Kind in einer Integrationsgruppe zusätzliche Betreuung und Unterstützung bekommt.

In Zusammenarbeit mit einer Fachberaterin für Integration, die mehrmals im Jahr zur Beobachtung und Besprechung in den Kindergarten kommt, sowie der Gruppenkindergartenpädagogin und der Stützpädagogin wird vereinbart, auf welche Weise das Kind mit Integrationsbedarf bestmöglich unterstützt und gefördert werden kann. Außerdem wird darauf geachtet, dass es an allen Angeboten und Aktivitäten des Tagesablaufes teilnehmen kann.

Säulen unserer pädagogischen Arbeit

Beobachtung

Beobachtung ist die wichtigste Grundlage der pädagogischen Arbeit. Dabei meint Beobachten nicht das Aufspüren von Defiziten, sondern ein Versuch, in die Welt des Kindes einzutauchen. So erfahren wir, was das Kind gerade als seine aktuelle Entwicklungsaufgabe ansieht. Diese Beobachtung ist die Basis für unsere weiteren Planungen.

Planung

Die Planung orientiert sich an den Interessen und Bildungsthemen der Kinder. Das heißt, die Pädagoginnen gestalten auf der Basis der Beobachtungen die Rahmenbedingungen, aber die Kinder sind die Hauptakteure, sie entwickeln Vorschläge, geben uns bekannt, was sie zur Umsetzung ihrer Ideen brauchen und gestalten Großteiles die Kindergartenzeit.

Andererseits wollen wir Impulse und Anregungen geben, um Prozesse ins Rollen zu bringen. Deshalb gibt es täglich verschiedene Angebote (z.B. Singen, Turnen, Parcours, Tanzen, Kreis- und Fingerspiele, Experimente, Kochen, Malen, kreatives Gestalten, Lernspiele, Vorlesen von Bilderbüchern, Englisch, Massieren, Legen, Angebote für die Sinne, Angebote für die Schulfanfänger, Abenteuerstage,...) die wir Erwachsenen planen und anleiten. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Stärken und Talente der Teammitglieder.

Regelmäßige Teambesprechungen

Die Beobachtungen, Ideen und Anregungen aller Mitarbeiter fließen bei unseren wöchentlichen Teambesprechungen zusammen. Dort passieren der unverzichtbare Austausch, ein Großteil der Planung und die Reflexion unserer Arbeit.

Reflexion

Ohne Reflexion gibt es keine dauerhafte Qualität. Nur durch das Reflektieren unserer Arbeit können wir uns im Sinne der Kinder weiterentwickeln.

Weiterbildung und Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern und voran zu bringen, nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen an aktuellen Themen (z.B. Sprachförderung, gesunde Ernährung, Entwicklungsgespräch, Portfolio,...) teil. Darüber hinaus steht uns ein Selbstevaluierungsinstrument der Caritas und des Landes Oberösterreich zur Verfügung, das wir jährlich anwenden, um die Qualität unseres Kindergartens stetig zu verbessern.

Bildungsbereiche

Wir sehen unseren Kindergarten als Bildungseinrichtung und sind uns der Verantwortung bewusst, dass im Kindergartenalter der Grundstein für Lernen und Entwicklung gelegt wird. Nachhaltiges Lernen passiert dabei vor allem im Spiel.

„Bildung führt zum Erfolg, wenn Freiheit, vielfältige Anregungen, Mitwirkung und Mitverantwortung, Zeit, Gespräche und Vorbilder vorhanden sind, damit Kinder sich in tätiger Auseinandersetzung, im Wahrnehmen, Bewegen, Handeln, Forschen, Experimentieren, Sprechen und Spielen ein Bild von der Welt aufbauen, sie für sich ordnen und ihr Sinn und Bedeutung geben.“ (Regel, Gerhard/Kühne, Thomas: Pädagogische Arbeit im Offenen Kindergarten, Freiburg, 2007, Herder Verlag, S.40)



Ich bin ich...

Selbstkompetenz und emotionale Entwicklung

Den Aufbau der eigenen Identität zu unterstützen, ist uns ein zentrales Anliegen. Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl machen Menschen widerstandsfähig und sind Voraussetzung für sichere soziale Beziehungen. Emotional stabile Kinder kennen sich und wissen um ihre Stärken und Schwächen.

In unserem Kindergarten versuchen wir, die emotionale Entwicklung der Kinder zu unterstützen, in dem wir

- uns um ein Klima der Geborgenheit und des Vertrauens bemühen, damit das kindliche Wohlbefinden gewährleistet ist und Lernen überhaupt möglich wird
- versuchen, den Kindern einfühlsam zuzuhören
- Anteil nehmen an ihren Erfahrungen und Gefühlen
- die Gefühle der Kinder zu verbalisieren versuchen und sie auffordern über ihr Befinden zu sprechen
- verschiedene Feste feiern, z.B. Kartoffelfest, Zirkustag, Martinsfest,...
- ein Kind auch einmal in den Mittelpunkt stellen, z.B. bei der Geburtstagsfeier, bei der Erzählrunde,...
- mit den Kindern staunen und sie für Schönes und Wertvolles empfänglich machen, wenn wir z.B. beim Waldtag einen glänzenden Käfer finden
- Angebote schaffen, ihre überschüssigen Energien zu kanalisieren, z.B. in unserem geführten „Kampferl“
- Plätze einrichten für unterschiedliche Stimmungen, z.B. Ruheplätze oder Plätze zum Kräfteressen und Bewegen
- ...



Mein Freund - Ida



Wir sind nicht allein...

Soziales Lernen und Friedenserziehung

Kinder sind soziale Wesen und auf die Beziehung zu anderen angewiesen. Der Kindergarten bietet die Chance, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, dabei unterschiedliche Rollen zu erproben und kooperatives, tolerantes Handeln einzuüben.

Soziales Lernen forcieren wir, indem wir

- den Aufbau von Beziehungen der Kinder untereinander unterstützen, z.B. können sie jederzeit auch mit Kindern aus der anderen Gruppe zusammen sein und spielen
- die Kinder auffordern, Verantwortung zu übernehmen, wenn sie z.B. „Neulinge“ begleiten oder den Jüngeren beim Tisch decken helfen
- die Kinder auffordern, sich einzubringen, um gemeinsam unseren Kindergartenalltag zu gestalten, z.B. bei den Kinderkonferenzen
- aufeinander Rücksicht nehmen und zur Hilfsbereitschaft anregen, z.B. lassen die Kinder auch einmal einem schüchternen Kind den Vortritt oder helfen den Jüngeren beim Schuhe Anziehen,...
- die Kinder bei Konflikten begleiten und sie z.B. auffordern, ihre Gefühle und Bedürfnisse zu artikulieren und helfen, zu konstruktiven, gewaltfreien Lösungen zu kommen
- den Kindern bewusst machen, dass Kooperation Bereicherung sein kann, z.B. wenn Kinder, die zuerst vom Spiel ausgeschlossen wurden, ihre Ideen einbringen
- unsere Gruppenregeln mit den Kindern reflektieren und auf deren Einhaltung achten
- die Verschiedenartigkeit bezüglich Alter, Geschlecht, Entwicklungsstand, Religion, Nationalität und sozialer Herkunft als Bereicherung und Ressource sehen, wenn wir z.B. russisch kochen, italienische Lieder hören oder koreanische Wörter lernen,...
- gemeinschaftsfördernde Erlebnisse und Spiele ermöglichen, z.B. beim Picknicken oder beim Spiel mit dem Fallschirm,...
- soziale Projekte unterstützen z.B. „Weihnachten im Schuhkarton“ oder regelmäßig das benachbarte Seniorenwohnheim besuchen,...



Ich erobere mir die Welt...

Umwelt- und Alltagsbewältigung

Gerade im Hinblick auf die weitere schulische Laufbahn stehen sehr oft die kognitiven Fähigkeiten des Kindes im Mittelpunkt des Interesses. Seine Alltagsfähigkeiten, also die Fähigkeiten, die das Kind benötigt, um lebenspraktische Aufgaben selbst zu bewältigen, sind aber mindestens genauso wichtig und wertvoll. Im Kindergartenalltag bieten sich den Kindern viele Möglichkeiten selbsttätig zu werden, entwicklungsentsprechende Alltagsfähigkeiten spielerisch zu üben und in der Folge auch immer mehr an Selbstständigkeit zu gewinnen:

- Decken und Abräumen des Tisches bei Jause und Mittagessen
- An- und Ausziehen
- Hygiene und Körperpflege beim Toilettenbesuch und Händewaschen
- Gemeinsames Kochen und Zubereiten von Speisen z.B.: für die gesunde Jause

Das Gefühl, das eigene Leben im Griff zu haben, stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder. Aber auch das Übernehmen kleiner Dienste und Verantwortlichkeiten:

- Mithilfe beim Mittagessen der Jüngsten
- Kontrollieren von Spielbereichen „Ist hier schon fertig aufgeräumt?“
- Abspülen und Saubermachen sowie richtig Mülltrennen

Das Leben der Kinder spielt sich aber nicht nur im „Schonraum“ von Kindergarten und Familie ab, sondern sie sind eingebunden in ein vielseitiges und komplexes Umfeld. Wir möchten den Kindern ein lebensnahes Lernen ermöglichen indem wir unseren Erfahrungsraum nach außen hin öffnen und uns so oft als möglich die Welt in den Kindergarten herein holen:

- Ausgänge in die Stadt z.B.: ins Museum, Theater, Christkindlmarkt...
- Ausflüge in die nähere Umgebung z.B.: Forscherlabor in der Universität, Biologiezentrum, Wald, Spielplatz, Bauernhof,...
- Besuch des Polizisten, der Rettung, verschiedener Puppenspieler
- Eltern stellen spannende Berufe im Kindergarten vor

Zur Lebensnähe gehört für uns auch, dass wir die Themen und Erfahrungen, die die Kinder in den Kindergarten mitbringen, aufnehmen und uns mit ihnen beschäftigen. Das Umfeld und seine besonderen Strukturen dienen uns also als Bildungsressource und wir geben den Kindern die Möglichkeit, sich damit auseinanderzusetzen und aktiv daraus zu lernen.



Gott und die Welt...

Religion und Werteorientierung

Da wir ein kirchlicher Kindergarten sind, ist uns auch die religiöse Erziehung ein großes Anliegen. Unsere christliche Religion vermittelt ja auch ganz wichtige Werte. Durch Gespräche, Bibelerzählungen, Gebete, Lieder und Feste erfahren die Kinder von Gott und können Vertrauen zu ihm aufbauen. Die Kinder erleben, dass alle Menschen von Gott geliebt werden, ohne eine Leistung dafür erbringen zu müssen.

Wir laden auch die Kinder ein, mit offenen Augen und Ohren durch die Natur zu gehen, ihre Schönheit in den kleinen Dingen zu erkennen und achtsam mit ihr umzugehen.

Religiöse Feste und Tage, die wir im Kindergarten, mit den Eltern oder mit der Pfarre feiern, sind z.B. Erntedank, St. Martin, St. Nikolaus, Advent und Weihnachten, Aschermittwoch und Ostern.

Lieder und Klänge...

Musik und Rhythmus

„Elementare Musik ist nie Musik allein, sie ist mit Bewegung, Tanz und Sprache verbunden, sie ist eine Musik, die man selbst tun muss, in die man nicht als Hörer, sondern als Mitspieler einbezogen ist...“ Carl Orff

Jeder Mensch verfügt über kreatives musikalisches Potenzial, das lediglich geweckt werden will. Musizieren entwickelt bei Kindern nicht nur Feinheiten des Gehörs und Beherrschung von Stimme oder Instrument, sondern hat auch Wirkungen auf Geist und Seele des Kindes. Musik fördert die Intelligenz und die innere Ausgeglichenheit.

Mit ihrer Stimme machen Kinder vielfältige musikalische Erfahrungen: sie entdecken Rhythmus, Klangfarben und Melodien. Aber auch der Körper kann vielfältig als Instrument eingesetzt werden. Durch Klatschen, Patschen, Stampfen usw. können die Kinder verschiedene Rhythmen erzeugen und Musik mit ihrem ganzen Körper erleben.

Ob beim Liedersingen, Spielen, Tanzen oder Instrumentalspiel – bei uns im Kindergarten wird nahezu täglich musiziert.

Kinder lieben das Musizieren mit elementaren Instrumenten, für deren Spiel keine große Übung nötig ist. Im Kindergarten haben wir verschiedene Instrumente, wie zum Beispiel Trommeln, Triangel, Xylophone, Rasseln, Klappern, Ratschen, Boom-Whackers,... die durch ihren simplen Aufbau und ihre einfache Handhabung zum Ausprobieren und Experimentieren einladen.

Neben dem freien Instrumentalspiel setzen wir die Instrumente, so wie unser Körperinstrument zur Liedbegleitung, bei Klanggeschichten, bei Turn- und Rhythmik-Einheiten, in der Orchesterarbeit, bei verschiedenen Spielen und vielem mehr ein.

Über Kinder und Eltern, die spannende Instrumente spielen können und uns einen Einblick und Ohrenschaus gewähren, freuen wir uns sehr!

Ich will dir was erzählen...

Sprache und Kommunikation

Sprache und Kommunikation sind im Kindergartenalltag allgegenwärtig. Beim Singen, Turnen, kreativen Gestalten, Experimentieren und in Spielprozessen ebenso wie beim Betrachten von Bilderbüchern oder in gemeinsamen Gesprächen. Daher ist Sprache auch immer im Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung des Kindes zu sehen und hat hier einen großen Stellenwert:

- durch Sprache werden Sozialbeziehungen aufgebaut und aufrechterhalten
- Kinder sammeln Erfahrungen sowie neue Begriffe und lernen durch Sprache die Welt zu verstehen und zu ordnen
- durch Sprache kann das Kind sich, seine Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche ausdrücken



Spracherziehung bedeutet für uns Sprachlust, Mitteilungsbedürfnis und Freude am Sprechen zu wecken. Deshalb ist es uns wichtig, eine anregungsreiche und sprechfreudige Umgebung anzubieten:

- Die Pädagogin hört den Kindern aufmerksam zu, wenn sie etwas erzählen
- Gespräche untereinander haben in unserem Kindergarten besonderen Wert
- Gesprächsregeln wie z.B.: einander Zuhören und Aussprechen zu lassen werden geübt
- Es herrscht ein freundlicher Umgangston und die Pädagogin sieht sich als Sprachvorbild

Unzählige alltägliche Situationen und besonders auch die Kinderversammlung bieten viele Möglichkeiten, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Hier können die Kinder Fragen stellen, Wünsche äußern, Erlebnisse schildern. Es werden gemeinsame Regeln ausgehandelt, Absprachen getroffen, der Tagesablauf besprochen etc.

Aber auch durch spezifische Angebote soll die Sprachentwicklung gefördert werden:

- Bilderbücher und Geschichten betrachten und vorlesen,
- Lieder und gesungene Kreisspiele in Hochsprache/Schriftsprache aber auch im Dialekt
- Gedichte, Reime, Rätsel, Abzählverse
- Spiele zum Laute Erkennen oder Silben Trennen
- Theaterspiele mit Hand- oder Fingerpuppen, Schattentheater,...
- Rollenspiele
- jährlicher Besuch der Logopädin
- zusätzliche Sprachförderung für Kinder mit Sprachdefiziten (Bedarf wird jährlich bei der Sprachstandserhebung ermittelt)

Dabei können die Kinder ihren Wortschatz erweitern und Sicherheit in der Grammatik sowie im täglichen Sprachgebrauch erwerben.

In unserer **Schreibwerkstatt** können die Kinder erste Erfahrungen mit geschriebener Sprache und erstem Lesen sammeln. Dort finden sie z.B. eine Schreibmaschine, Stempelbuchstaben, bewegliche Buchstaben, eine Anlauttabelle,...

Um dem Interesse an **Fremdsprachen** entgegenzukommen, gibt es regelmäßige englische Angebote. Die Handpuppe Pipi, der Vogel aus England, lädt die Kinder zu einfachen englischen Spielen, Liedern und Gedichten ein.

Kinder mit nicht deutscher Muttersprache bereichern unseren Kindergartenalltag. So lernen wir fremde Sprachen und Kulturen kennen und profitieren vom gegenseitigen Austausch.



Wieso, Weshalb, Warum...

Philosophieren und Forschen

Naturphänomene sind Teil der Erfahrungswelt von Kindern. Am Morgen dampft der heiße Kakao in der Tasse, mit dem Roller kann man schnell und mühelos in den Kindergarten flitzen und die Regenpfützen am Weg sind mit einer dünnen Eisschicht bedeckt. Kinder sind von sich aus sehr neugierig und wollen ihre Welt „begreifen“ und mehr darüber erfahren. Die Fragen der Kinder spielen deshalb für uns beim Forschen und Experimentieren eine zentrale Rolle. Wir versuchen, sie in unserer pädagogischen Arbeit aufzugreifen und das Interesse der Kinder entwicklungsangemessen zu begleiten:

- Die Kinder bekommen die Möglichkeit mit verschiedenen Materialien zu experimentieren und ihre Eigenschaften zu erfahren z.B.: Wasser, Rasierschaum, Cremes, Ton, Holz, Stoff, Kork, Styropor, Ytong, Magnete...
- Forschermedien und Materialien wie z.B. Lupen, Insektenbecher, Fachbücher und Kinderlexika, Globus und geographische Karten, Magnete, Pipetten und Reagenzgläser,... stehen zur Verfügung.
- In Kleingruppen werden spannende Experimente durchgeführt und diskutiert.
- Im Gemüsebeet wird der Wachstumsprozess der Pflanzen neugierig verfolgt.
- Forscherboxen zu verschiedenen Themen z.B.: Planeten, Mineralien, Wasser, Elektrizität,... stehen zum Experimentieren bereit.

Die Kinder sollen dabei nicht die für uns Erwachsene „richtige“ Erklärung lernen und wiedergeben können. Vielmehr stellt sich das Experimentieren mit den Kindern dabei als Entdeckungsprozess dar. Dazu gehören das Fragen, Beobachten, Vergleichen, Ideen und Lösungen entwickeln und überprüfen. Diese Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Denkens wollen wir fördern.

Hier schlägt sich auch der Bogen zum Philosophieren. Kinder beobachten ihre Welt sehr genau und stellen Fragen oder entwerfen Thesen, die manchen Erwachsenen verblüffen oder gar ratlos machen. Wir wollen uns auch auf solche Gespräche einlassen, den Kindern Gelegenheit geben, frei und ohne Bewertung und Korrektur über ihre Gedanken zu sprechen und sie so als Partner ernst nehmen.

Viel, wenig, Rechteck und Quadrat...
Mathematik und Technik



- Beim Bauen und Konstruieren machen die Kinder Erfahrungen mit Raum und Volumen, mit Menge und Form, Fläche, Größe und räumliche Beziehungen. In unserem Kindergarten können die Kinder z.B. mit den Großbausteinen im Bewegungsraum großflächig und großräumig bauen, mit den Ziegelbausteinen Mauern und „Gebäude“ errichten oder mit dem Stecksystem aus Kugeln und Stäben große, geometrische Gebilde konstruieren. Mit den Bausteinen, Kartonrollen, Holzscheiben,... bauen Kinder Türme, Städte, Fabriken und vieles mehr, was durch vielfältiges Ergänzungsmaterial noch ausgeschmückt wird.
- Mit dem Konstruktions- und Magnetmaterial schulen Kinder ihr räumliches Vorstellungsvermögen, ihre Handlungsplanung und gewinnen Einblicke in physikalische Gesetzmäßigkeiten.
- Gleiches Material in großer Menge fordert die Kinder zur Muster- und Reihenbildung auf, sie wollen Ordnungen finden, sortieren und neue Formen gestalten. Dazu bieten wir z.B. Kaplasteine, Becher, Fliesen, Korke, Spulen,... an. Aber auch beim Legeplatz können die Kinder vielfältiges Material auf großen Spiegeln anordnen, was Symmetrien und neue Perspektiven ermöglicht.
- Möglichkeiten zum Sortieren und Ordnen gibt es unzählige. Vor allem beim Aufräumen wird nach Größe, Farbe und Form unterschieden.
- Beim Schütten in der Maiswanne oder dem Kirschkernebecken machen die Kinder Erfahrungen mit unterschiedlichen Volumina, wenn sie mit verschieden großen Behältern hantieren.
- Sanduhren, Waagen, Zollstöcke, Meterstäbe und Maßbänder verleiten zum Wiegen, Messen und Vergleichen.
- Zahlen begegnen uns z.B. in vielen Würfel- und Brettspielen, beim Hunderterbrett, oder auf der Treppe.
- Gezählt wird täglich: „Wie viele Kinder sind da?“, „ Wir zählen bis 10, dann kommt der Nächste an die Reihe!“, „ Wie viele Teller, Messer,... brauchen wir?“, ...
- Im Garten stehen Äste, Steine, Holzscheiben, aber auch Hocker, Bänke, Getränkeboxen, Autoreifen und Bretter zum Bauen zur Verfügung.
- In der Sandkiste versuchen die Kinder sich als Tunnelbauer und graben Kanalsysteme, die sie mit Wasser füllen.
- In unserer Werkstatt im Garten können die Kinder mit Holz und Ytongsteinen experimentieren und gestalten. Außerdem üben sie sich in der Handhabung einfacher Werkzeuge und machen Erfahrungen mit physikalischen Gesetzen.

All diese Aktivitäten vereinen Aspekte von Geometrie, Physik, Mathematik, Technik und Gestaltung und ermöglichen den Kindern konkrete mathematische Erfahrungen als Voraussetzung für das abstrakte Denken und dienen allgemein der kognitiven Entwicklung.



Käfer, Blümchen, Kieselstein...

Natur und Bewahrung der Schöpfung

Die Kinder lieben es, sich draußen aufzuhalten, Insekten und andere Tiere zu beobachten, Pflanzen wachsen zu sehen, Gemüse anzubauen und zu ernten, auf Bäume zu klettern und noch vieles mehr.

Kein anderer Raum bietet ein derart großes Repertoire an Sinnes- und Lernerfahrungen wie die Natur. Außerdem können sich die Kinder im Freien uneingeschränkt bewegen und dabei vielfältige Bewegungsarten erproben. Deshalb verbringen wir sehr viel Zeit in der Natur:

- wenn es das Wetter erlaubt, sind wir täglich im Garten (manchmal auch bei Regenwetter)
- Wald- bzw. Abenteuertage
- Unternehmungen im Freien wie z.B. Picknick, Bachtage, Spielplatzbesuch,...

Wir wollen den Kindern ausreichend Gelegenheit geben, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten kennen zu lernen, ihre Vielfalt mit allen Sinnen wahrzunehmen und einen achtsamen und wertschätzenden Umgang mit Natur und Umwelt zu erlernen.

In unserem Garten wachsen nicht nur unterschiedliche Pflanzenarten, die zum Forschen, Beobachten, Vergleichen und lebensnahen Lernen einladen, sondern auch eine Vielzahl an Tieren lebt hier. Wir können regelmäßig verschiedene Insekten und andere kleine Wiesenbewohner, Eichkätzchen und verschiedene Vogelarten beobachten.

Jedes noch so kleine Tierchen, wie etwa eine Spinne wird von den Kindern mit Spannung betrachtet, zur genauen Beobachtung in ein Lupenglas gegeben und anschließend wieder frei gelassen. Für uns ist jedes Lebewesen besonders und schützenswert.

Im Umgang mit Tieren und Pflanzen üben sich die Kinder in Rücksichtnahme, Verständnis und Mitgefühl und erweitern ihr Sachwissen.

Durch Sachgespräche, Sachbücher und Bilderbücher können die Kinder ihr Wissen vertiefen.

Wir thematisieren auch verschiedene Aspekte des Umweltschutzes, wie zum Beispiel richtige Mülltrennung und sparsamer Umgang mit Strom, Wasser und anderen Ressourcen.



Garten - Valentina

Ich gestalte mir die Welt...

Kreativität und Ausdruck

„Jedes Kind ist ein Künstler, es ist nur schwierig ein Künstler zu bleiben, wenn man erwachsen wird“ P. Picasso

Man geht heute davon aus, dass Kinder die Fähigkeit, kreativ zu sein, von sich aus als Kraft mitbringen. Junge Kinder spielen mit Sand, Matsch, Farbe und sind erstaunt über die Spuren, die dabei entstehen. Kinder besitzen das Bedürfnis zu kommunizieren und verwenden das künstlerische Gestalten als symbolischen Ausdruck. Dabei setzen sie sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander, verarbeiten ihre Erlebnisse und verleihen ihren Eindrücken neuen Ausdruck.

Für ein Kind ist die Gelegenheit, frei zu gestalten – ohne Feedback oder Bewertung von außen – eine große Bereicherung, die das Selbstbewusstsein fördert und festigt. Deshalb gibt es in unserem Kindergarten selten genau vorgegebene Basteleien, die alle gleich aussehen. Wohl aber Anregungen und Impulse, die zum kreativen Probieren und Ausgestalten einladen.



Die Möglichkeit, kreativ zu gestalten

- ist eine wesentliche Voraussetzung für die ästhetische Bildung
- fördert die Fähigkeit zu denken und zu handeln
- stärkt das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl
- wirkt unterstützend und anregend für Bildungsprozesse in anderen Bereichen.
- denn Gestaltungsprozesse sind Erkenntnisprozesse!

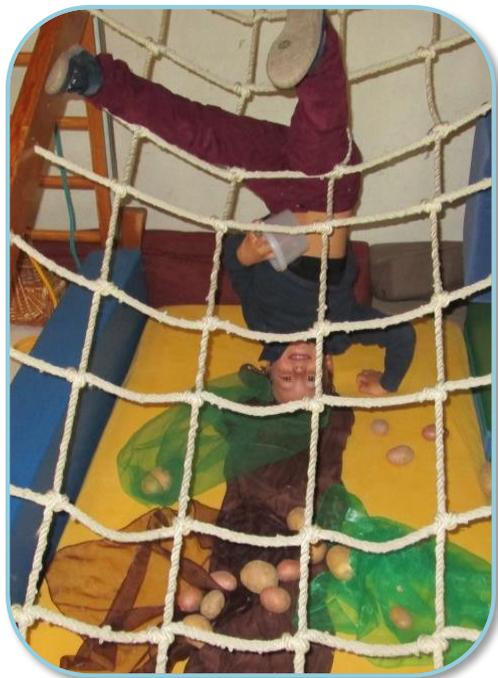
Aufgrund des großen Stellenwerts, den das freie Malen und Gestalten in der Entwicklung des Kindes einnimmt, bieten wir den Kindern im Kindergarten ausreichend Zeit und Raum mit den unterschiedlichsten Materialien zu hantieren und die verschiedensten Techniken kennenzulernen. Ganz automatisch eignen sie sich dabei die Grundkenntnisse im Umgang mit Stiften, Pinsel, Kleber und Schere an und schulen ihre Feinmotorik.

Für den kreativen Ausdruck gibt es in unserem Kindergarten folgende Möglichkeiten:

- einen Zeichenplatz und ein wöchentliches Malatelier mit einer großen Auswahl an Farben (Wachs-, Farb- und Filzstifte, Fingerfarben, Acrylfarben, Kreiden,...) und Papieren (Mal-, Zeichen-, Ton-, Seiden-, Krepppapier, Karton, Wellpappe,...) zum Zeichnen und Malen
- einen Kreativbereich mit Alltagsmaterialien (Korken, Watte, Schachteln, Becher, Zahnstocher, Wolle, Bänder, Stoffe,...), Naturmaterialien, Klebstoffen, Kleister, Klebändern, verschiedene Scheren, Stanzer, Locher, Pinsel,... zum Basteln und Werken
- im Sommer eine Holz- und Ytongwerkstatt mit den entsprechenden Werkzeugen zum Gestalten und Werken
- gelegentliches Arbeiten mit Ton zum Experimentieren und plastischen Gestalten
- Arbeiten mit Speckstein
- Materialien für das Rollenspiel, Puppen- und Theaterspiel
- Musik und Instrumente zum Tanzen und Musizieren

Kreativität bezieht sich jedoch nicht nur auf den musischen und ästhetischen Bereich, sondern ebenso auf das Kognitive, im Sinne von produktivem Denken. Es geht um die Fähigkeit, neue Gedanken zu entwickeln, sie untereinander zu verbinden und voneinander zu lösen. Das geschieht bei uns, wenn wir uns gemeinsam Geschichten ausdenken, fragen, experimentieren, forschen und philosophieren.

Darüber hinaus hat Kreativität mit Neugierde zu tun. Wer neugierig ist, geht anders an eine Sache heran und gelangt über das Ausprobieren zum Gestalten und somit zum produktiven Tun, im geistigen wie im praktischen Sinn.



Auf die Plätze fertig los,...

Bewegung und Sport

Kinder bewegen sich den ganzen Tag auf vielfältige Weise. Sie laufen, springen, hüpfen, klettern, kriechen,... . Bewegung im Kindergartenalltag soll der natürlichen Lebensfreude des Kindes Raum geben und so das Wohlbefinden stärken und Grob- und Feinmotorik schulen. Die Förderung der motorischen Fähigkeiten der Kinder ist deshalb so wichtig, weil sie seine gesamte Entwicklung betreffen:

- Das Kind nimmt sich und seinen Körper in der Bewegung intensiv wahr.
- Bewegung liefert dem Kind Informationen und Erfahrungen über seine Umwelt.
- Emotionale Ausgeglichenheit und körperliches Wohlbefinden werden gesteigert.

Daher ist es uns sehr wichtig den Kindern, wann immer es geht, vielseitige Bewegungsmöglichkeiten zu bieten. Große Bedeutung kommt dabei natürlich unserem Garten zu. Er ist naturnahe gestaltet und bietet einen Hügel und Gruben zum Auf- und Ablaufen, Bäume zum Klettern und Gebüsche zum Verstecken, Baumstämme zum Balancieren, eine Rutsche, Schaukeln und Klettertürme sowie viel Platz zum Toben und Laufen oder zum Ausruhen in der Hängematte. Wenn das Wetter es zulässt, nutzen wir den Garten gerne täglich.

Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten stehen den Kindern zudem im Bewegungsraum zur Verfügung:

- Klettern, Schwingen und Hängen an der Sprossenwand,
- Fahren mit den verschiedenen Fahrzeugen und Rollbrettern,
- Lauf-, Fang- und Bewegungsspiele
- das Errichten von Höhlen, Tunneln, Häusern oder anderen Bewegungslandschaften
- bewegen mit vielfältigem Material z.B. Bällen, Keulen, Tüchern, Matten, Seilen, Reifen,...

Neben diesen zahllosen Möglichkeiten, die wir den Kindern bieten, um sich frei und nach ihren eigenen Bedürfnissen zu bewegen, setzen wir auch gezielte und geführte Angebote:

- Bewegungs- und Rhythmik-Einheiten
- Parcours für Wahrnehmung und sensorische Entwicklung
- Lauf- und Gruppenspiele
- ein „Kampferl“ um im geregelten Rahmen lustvoll die Kräfte zu spüren
- Wald- bzw. Erlebnistag



Augen, Nase, Ohren, Mund...

Wahrnehmung und Sinnesförderung

Unsere Sinne sind das Tor zur Welt. Sie ermöglichen es uns, zu reagieren und unsere Umwelt zu gestalten. Somit sind vielfältige Sinneserfahrungen die Grundlage jeglichen Lernens.

Während manche Sinnessysteme in der heutigen Zeit einer Reizüberflutung ausgesetzt sind, drohen vor allem die Basissinne (Gleichgewichtssinn, Tastsinn und Tiefenwahrnehmung) zu verkümmern.

Dem möchten wir in unserem Kindergarten bewusst entgegenwirken.

Auf der einen Seite versuchen wir eine eher ruhige visuelle und auditive Umgebung für die Kinder zu schaffen, auf der anderen Seite gibt es vielfältige, sinnliche Angebote zur Wahrnehmungsförderung. Zum Beispiel:

Speziell für den Gleichgewichtssinn:

- Rollbretter, Schaukeln, Tonnen, Rutschen und Rampen
- Sitzkreisel und Varusell
- Unterschiedliche Balancier- und Klettermöglichkeiten drinnen und draußen

Speziell für den Tastsinn:

- Massagegeschichten und Massagematerial
- Spiele mit Sand, Wasser, Reis, Mais, Kirschkernen,...
- Kinetic-Sand
- Cremerutsche
- Tast- und Barfußwege
- Malen mit Fingerfarben, Kleister, Rasierschaum
- Matschen in der Maizenawanne, Gestalten mit Ton

Speziell für die Körperwahrnehmung/Tiefenwahrnehmung:

- Bauen mit großen Gegenständen in Bewegungsraum und Garten
- Tauziehen
- Beschweren des Körpers mit Sandsäcken, Matratzen,...
- Trampolin

Aktivitäten, die viele verschiedene Sinne anregen:

- Verschiedene Parcours im Bewegungsraum und Garten
- Regelmäßiges Kochen
- Zubereiten der gesunden Jause
- Gatschen und Kochen draußen in der „Kräuterküche“
- Unsere Wald- und Abenteuertage
- Benutzung unseres Gartens, der so SINN-VOLL angelegt ist

Das tut uns gut und hält uns fit...

Gesundheitsbewusstsein und Ernährung

Damit die Kinder sich im Kindergarten wohl fühlen, sich forschend und entdeckend auf den Kindergartenalltag einlassen und weiterentwickeln können, ist die physische und psychische Gesundheit eine wesentliche Voraussetzung.

Um zur Gesunderhaltung der Kinder und zur Steigerung ihres Wohlbefindens beizutragen, achten wir auf ausreichende Bewegungsmöglichkeiten und schaffen Zeiten der Entspannung und Erholung.

Damit die Kinder selbstbestimmt Verantwortung für ihren Körper übernehmen können, unterstützen wir sie beim Aufbau einer positiven Grundeinstellung zu ihrem eigenen Körper und erweitern ihr Wissen in Bezug auf vorbeugende Maßnahmen zur Gesunderhaltung.

Dies geschieht z.B.

- indem wir Gespräche führen über die Krankheiten der Kinder (und über mögliche Verletzungen)
- dadurch, dass wir die Kinder informieren, wie das Ansteckungsrisiko verringert wird (Hand vorhalten beim Husten und Niesen, regelmäßiges Händewaschen, Trinken nur aus dem eigenen Glas, usw.)
- indem wir allgemeine gesundheitsfördernde Verhaltensweisen thematisieren und in unseren Alltag einfließen lassen (gesunde Ernährung, ausreichendes Trinken von ungesüßten Getränken, Bewegung, Ruhephasen, usw.)
- durch den Besuch der Rettung im Kindergarten und das Einrichten einer „Krankenstation“, in der die Kindheit spielerisch Erfahrungen sammeln und ihr Wissen vertiefen
- durch die Zahngesundheitserziehung, die von einer ausgebildeten Fachkraft des PGA (Prophylaktische Gesundheitsarbeit) erfolgt, die den Kindern auf spielerische Weise Mundhygiene vermittelt
- durch den Besuch einer Augenärztin, die mit den Kindern einen Sehtest durchführt
- ...



Im Falle eines Unfalls verfügen wir über einen Erste Hilfe Koffer und verständigen (je nach Dringlichkeit) die Eltern. Auch wenn ein Kind im Kindergarten krank wird, werden die Eltern gleich informiert.

Ein wesentlicher Beitrag zur Gesunderhaltung der Kinder ist eine möglichst **gesunde und abwechslungsreiche Ernährung**, auf die wir im Kindergarten großen Wert legen.

Im Kindergarten bekommen die Kinder in erster Linie Wasser zu trinken. Auf Wunsch der Kinder bereiten wir auch gerne Tee zu, z.B. mit den Kräutern aus unserem Garten (Pfefferminze, Melisse...). Trinkflaschen von zu Hause werden nur bei Ausflügen benötigt.

Einmal in der Woche bereiten wir mit den Kindern eine gesunde Jause zu, die bei den Kindern sehr beliebt ist. Dabei gibt es z.B. verschiedene Obst- und Gemüsesorten, Brot, selbst gemachte Aufstriche und Marmeladen, Kräuter, Nüsse, Joghurt zur Auswahl.

Wir ersuchen auch die Eltern, auf eine ausgewogene Jause zu achten und keine Süßigkeiten mitzugeben (ausgenommen der Geburtstag des Kindes).

Zur Stärkung am Nachmittag bereiten wir mit den Kindern, die noch im Kindergarten sind, eine Obstjause zu.

Unser Mittagessen wird täglich vom Cateringservice Caseli frisch zubereitet und in den Kindergarten gebracht. Caseli legt großen Wert auf gesunde Küche für Kinder und bietet einen abwechslungs- und nährstoffreichen Speiseplan. So wird z.B. mit biologischen Milchprodukten und Produkten aus regionaler Umgebung gekocht.

Zusätzlich kochen und backen wir mit den Kindern mehrmals im Monat, wobei wir neben der gesunden Ernährung auch auf Regionalität und Nachhaltigkeit der Zutaten achten.

Die Kinder können dabei aktiv mitgestalten, vielfältige Lernerfahrungen sammeln, neue Geschmäcker kennen lernen, Wünsche nach Lieblingsgerichten äußern und vieles mehr. Wenn es selbst gekocht ist, schmeckt es auch gleich viel besser.

Der Garten hält viele gesunde Naschereien für Zwischendurch bereit: Nüsse, Erdbeeren, Himbeeren, Ribisel, Kirschen, Gemüse, welches wir mit den Kindern angebaut haben (z.B. Radieschen, Karotten, Kartoffeln...), verschiedene Kräuter oder auch Gänseblümchen und Wildkräuter bereichern die Ernährung der Kinder und versorgen sie mit vielen Vitalstoffen.

Übergänge

Von der Familie oder der Krabbelstube in den Kindergarten...

Eingewöhnung

Um den Übergang von der Familie oder der Krabbelstube in den Kindergarten so harmonisch wie möglich zu gestalten, ist es uns ein Anliegen, über die Gewohnheiten, Bedürfnisse und Begabungen der Kinder möglichst gut Bescheid zu wissen. Deshalb bitten wir die Eltern schon beim Aufnahmegespräch, einen Fragebogen auszufüllen. Außerdem bieten wir vor Kindergartenbeginn zwei Schnuppertage (üblicherweise einen im Sommer und einen direkt vor dem Kindergarteneinstieg im September) an, an denen die Kinder mit ihren Eltern zu uns in den Kindergarten kommen. Die Kinder bekommen so die Gelegenheit uns, die anderen Kinder, den Tagesablauf und die Räumlichkeiten kennenzulernen. Die Eingewöhnungsphase gestalten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell, das wir für unsere Einrichtung adaptiert haben:

- Nach den Schnuppertagen begleiten die Eltern Ihre Kinder noch in den Kindergarten, wir begrenzen die gemeinsame Aufenthaltsdauer auf etwa eine Stunde. Nun wird individuell entschieden, ob ein erster Trennungsversuch möglich scheint, oder ob Eltern und Kinder erst am nächsten Tag wieder kommen.
- Hat das Kind eine erste Trennung bewältigt, stimmen wir die Anwesenheitszeiten der Kinder in den ersten Tagen oder Wochen mit den Eltern ganz individuell ab.
- Wir bemühen uns um einen gestaffelten Einstieg, damit wir für das einzelne Kind bestmöglich da sein können.

Für alle Eltern von Kindern, die neu in den Kindergarten kommen, gibt es bereits im Sommer einen Elternabend. Hier werden Fragen zur Eingewöhnung, zur Konzeption und ebenso organisatorische Fragen geklärt.

Vom Kindergarten in die Schule...

Schulvorbereitung

Das letzte Kindergartenjahr ist für die Kinder etwas ganz Besonderes. Jetzt sind sie die „Älteren“, die Schulanfänger. Die kommende Schulzeit wird freudig erwartet und zum wichtigen Thema. Im Kindergarten möchten wir den Grundstein für eine erfolgreiche schulische Laufbahn legen und den Kindern alle wichtigen Fähigkeiten und Kompetenzen mitgeben, die sie dafür brauchen. Für die Schulanfänger findet daher wöchentlich eine spezielle Schulvorbereitung statt die sehr vielfältig gestaltet ist. z.B.:

- Bewegungsspiele bei denen Regeln eingehalten werden müssen, die Reaktion gefördert wird, Geschicklichkeit notwendig ist,...
- Schwungübungen, die von Reimen begleitet werden
- erster Kontakt mit Zahlen und Buchstaben in Wortwerkstatt und Zahlenküche
- Sprachspiele aller Art
- wir üben flechten, weben, Masche binden,...
- Logik- und Zuordnungsaufgaben
- Schulanfängeraufträge, die im Laufe der Woche erledigt werden müssen

Der Wechsel vom Kindergarten in die Schule ist für die Kinder der Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Wir wollen sie in diesem Übergang begleiten und ihnen schon vorab Möglichkeiten bieten, die Schule kennen zu lernen und eine positive Haltung zu ihr aufzubauen. Dazu stehen wir mit den Volksschulen im nahen Umfeld in Kontakt und freuen uns über Einladungen und Angebote wie zum Beispiel:

- Theatervorführung in der Volksschule
- eine Turneinheit in der Schule miterleben
- Einladungen zu Schnuppertagen und Tagen der offenen Tür
- Informationen der Schulen werden an den Kindergarten weitergegeben und ausgehängt



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Familien der Kinder ist uns besonders wichtig. Wir respektieren die Eltern als Experten für ihre Kinder und sind deshalb an einem regen Austausch interessiert. Um diese Beziehung zu pflegen, bieten wir neben den täglichen Tür-und-Angel-Gesprächen eine wöchentliche Möglichkeit für ein Eltern- und Entwicklungsgespräch. So können wir gegenseitig Einblick in die Anliegen, Probleme und Entwicklung der Kinder bekommen und die Kinder gemeinsam bestmöglich unterstützen. Aber auch Elternabende, Elternbriefe, die Möglichkeit, einen Vormittag in der Gruppe mit zu erleben, Informationen auf den Anschlagtafeln und gemeinsame Feste und Aktionen sollen die Zusammenarbeit intensivieren.

Die Rechte und Pflichten der Eltern sind der beigelegten Kindergartenordnung zu entnehmen.

Darüber hinaus wünschen wir uns von den Eltern:

- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Sinne des Wohlergehens des Kindes
- Tatkräftige Unterstützung, wenn Hilfe gebraucht wird z.B. bei der Vorbereitung eines Festes, als zusätzliche Begleitung bei Ausflügen, bei manch handwerklichen Arbeiten,...
- Bereicherung unseres Kindergartenalltages durch die Talente oder Berufe der Eltern z.B. wenn jemand Utensilien aus seinem Berufsumfeld mitbringt und uns Einblick in seine Tätigkeit gewährt, wenn ein Elternteil z.B. kochen oder ein Instrument spielen kann, eine besondere Sammlung herzeigen will,...

Rückmeldungen der Eltern

Liebes Kindergarten-Team!

Ihr seid ein sehr gut organisiertes und motiviertes Team, was sich auch bei den Kindern bemerkbar macht, weil diese immer sehr relaxt und ausgeglichen sind.

Esper finden wir immer wieder eure Ideen, wie ihr den Kindergartenalltag für die Kinder noch schöner und interessanter gestalten könnt (z.B. Gruppenspiele nach Alter der Kinder, Waldtag, Spielplatz und auch die Möglichkeit für die Kinder auch mal die andere Gruppe zu „besuchen“). Die Kinder haben viele Auswahlmöglichkeiten, bei dem was sie gerne machen möchten. Sehr positiv ist auch, dass die Kinder jederzeit raus in den Garten können.

Wir wissen euch offenen und liebevollen Umgang mit den Kindern sehr zu schätzen und wünschen euch weiterhin viel Kraft, Geduld und gute Laune, die auch uns Eltern immer wieder ansteckt. 😊

Daniela & Norbert Obermayr



Lütz, 4.11.14

Liebes Team 😊

Vielen Dank, dass ihr alle so seid
wie ihr seid

Liebevoll, geduldig, super Pädagoginnen -
mit einem guten Haß an Strenge

Sch. finde eure Arbeit toll und bin
dankbar, dass Horitz in diesen
Kindergarten gehen darf.

Danke für die "viele frische Luft",
für die Halbtage und für den
netten Umgang mit unseren Kindern.

Für meinen Geschmack ist dieser
Kindergarten perfekt.

♥ lieben Dank Christine, Regina,
Regina, Julia + Gerlinde

Horitz freut sich
jeden Tag auf
den
Kindergarten

Liebe Grüße

Stabellg. Klubs



Kommentar zum KG-Konzept:

Ich finde euer Konzept super! Besonders die offene Form/
Organisation finde ich sehr gut. Dadurch habt ihr eine
gute Mischung aus konkreten Angeboten für die Kinder
und offenen Wahlmöglichkeiten bzw. freiem Spiel.
Danke, dass ihr euch so gut um Sophie kümmert und
immer so kreative Spiel- und Bastelideen habt.
Einen Vorschlag hätte ich: mit Fahrradständer vor dem KG-Eingang
wäre sehr praktisch.

Liebe Grüße Judith

(JUDITH EGGER)



GENBÖCK EVA/
EISSCHIEL STEPHAN

Liebes Kindergartenteam!

Ihr habt uns gebeten, euch unsere Gedanken, Gefühle und Erfahrungen bezüglich des Kindergartens Hl.Geist mitzuteilen. Ich denke, das beste Feedback erhält ein Kindergarten immer von seinen unmittelbaren „Kunden“, also unseren Kindern. Und ich kann nur sagen, dass unser Patrick sehr, sehr gerne geht (und er ist oft wirklich nicht gleich der „Begeisterungsfähigste“..). Wie oft er während seiner „Gipsfusszeit“ gefragt hat, wann er denn endlich wieder hingehen darf, ist unzählbar.

Aber nun zurück zur Elternsicht: Was wir sehr schätzen ist zum einen die Qualität der Betreuung und zum anderen die Größe des Kindergartens und vor allem des Gartens, den ihr wirklich toll nützt! Man merkt, dass ihr ein eingespieltes Team seid, das mit großer Freude bei der Sache ist. Es gefällt uns wirklich sehr gut, dass immer mehr gruppenübergreifend oder auch „mini/midi/maxi-mäßig“ unternommen wird. Die große Abwechslung und Vielfalt, die ihr bietet, finden wir außerordentlich gut. Dies erfordert natürlich ein dementsprechendes Engagement (z.B. Waldtag, Theaterbesuche, Abenteuertag, Martinsfest, Elternfrühstück – eine super Idee – Faschingswoche, Osternestersuche, etc...)

So sehr ich prinzipiell skeptisch einem sogenannten „offenen System“ gegenüberstehe, so muss ich doch sagen, dass sich diese Form davon bei euch sehr zu bewähren scheint. Ihr könnt nun – so nehmen wir es zumindest wahr - individueller auf die Kinder eingehen und könnt ihnen eigentlich noch viel mehr bieten. Somit haben sie eine größere Auswahlmöglichkeit und wissen aufgrund der Anschlagtafel sofort, was an den jeweiligen Tagen auf dem Programm steht. Außerdem nützt ihr so auch den euch zur Verfügung stehenden Platz viel effizienter. Anfangs war ich etwas traurig über die Abschaffung der gemeinsamen Vormittagsjause, aber eure Argumente (unterschiedlich Hunger, da früher oder später in unterschiedlichem Ausmaß gefrühstückt wird...) haben mich überzeugt, und es bleibt ja immer noch das Mittagessen. Apropos Mittagessen: Ich finde es toll, dass ihr gemeinsam mit den Kindern esst und dass das in einer sehr entspannten Atmosphäre stattfindet.

Es gefällt uns auch sehr, dass ihr den Kindern etwas zutraut, z.B. Werkstatt im Garten, Turnzimmer... und dass ihr individuelle Vorlieben respektiert und dennoch für das richtige Maß an Disziplin sorgt.

Abschließend möchten wir noch sagen, dass wir uns sehr freuen, dass Katharina nun auch bald kommen darf. Sie würde am liebsten ohnehin jetzt schon dortbleiben und wartet ungeduldig auf ihren 3. Geburtstag.

Vielen Dank für euer Engagement. Es gefällt uns sehr, dass ihr immer offen für Neues seid und euch auch zutraut, etwas auszuprobieren. Es ist toll, dass ihr den Garten so intensiv nutzt und dass der persönliche Bezug so groß geschrieben wird.

Weiter so und VIELEN DANK! Es ist sehr beruhigend seine Kinder in guten Händen zu wissen.

Eltern von Patrick & Katharina ☺



Eltern – Rückmeldung

Den Kindergarten Linz-Hl. Geist kenne ich seit meiner Kindheit – und das ist mehr als 30 Jahre her. Der Garten und der Eingang zum Kindergarten erschien mir immer als kleines Paradies, zu dem nur Auserwählte Zugang haben. Meine Neugier beim erstmaligen Betreten des Kindergartens war daher groß und etwas von diesem paradiesischen Zauber ist für mich bis heute geblieben. Unser Sohn Jakob besucht den Kindergarten seit einem halben Jahr und er zählt hier zu den Jüngsten. Für die warmherzige Aufnahme bin ich dankbar. Gemeinsam haben wir den Übergang von Krabbelstube zu Kindergarten gut geschafft. Jakob hat sich hier sehr schnell eingelebt und fühlt sich sichtlich wohl. Ich erlebe den Kindergarten und die Atmosphäre, die durch die Pädagoginnen ausgestrahlt wird, als ein Reich für Kinder, in dem Platz ist für Spiel, Spaß, Gemeinschaft und Kreativität. Es gefällt mir, dass Kinder hier freie Zeit zum Spielen, Basteln, Vorlesen und Kreativ sein haben, dass aber auch darauf geachtet wird, Regeln für den wertschätzenden Umgang miteinander zu vermitteln und zu lernen. Wer Grenzen kennenlernt, kann besser mit ihnen umgehen, auch die je eigenen Grenzen der Kinder werden hier geachtet und geschützt. „Stopp, das mag ich nicht!“ – Mit diesem Satz hat uns Jakob kürzlich konfrontiert, als es ums Zähne putzen ging. Da mussten wir lächeln. Der Kindergarten ist ein guter Lernort, in dem Kinder wachsen dürfen und die Eltern mit ihnen. Die Rückmeldungen und Wahrnehmungen der Pädagoginnen sind da sehr hilfreich, dafür bin ich dankbar.

Elisabeth, Franz mit Jakob
Fam. Leitner-Litzlbauer

P.S. Ich hoffe, die Pfarre schätzt es auch, dass hier tägliche kleine Menschen vergnügt ein- und ausgehen und sich hier gut aufgehoben fühlen!



Erfahrungen, Sichtweise unseres Kindergartens:

Die Sichtweise einer berufstätigen Mutter von 3 Kindern:

Zu Beginn möchte ich erwähnen, dass ich nicht immer den ganzen Tagesablauf erleben kann, da die Kinder doch sehr zeitig in der Früh, meist die ersten, in den Kindergarten gebracht werden und auch erst am Nachmittag wieder abgeholt werden. Da entgeht mir doch das Erleben einer Vormittagsjause, Mittagessen, etc.

Ich empfinde den Kindergarten zwar als klein, aber auch sehr familiär. Dadurch kann oft auf individuelle Wünsche seitens der Eltern, aber auch der Kinder besser eingegangen werden.

An gewissen Tageszeiten bzw. bei bestimmten „Projekten“ wird gruppenübergreifend gearbeitet, was den Zusammenhalt des ganzen Kindergartens positiv gestaltet. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass dieser Zusammenhalt durch die **neue Leitung massiv** verbessert wurde.

Wichtig ist mir aber auch, dass es gruppeninterne Spiele, Ausflüge gibt.

Schön sind die angebotenen Ausflüge, die immer wieder Abwechslung in den Kindergartenalltag bringen. Auch, dass manche Ausflüge nur für gewisse Altersgruppen angeboten werden. Ich sehe es an dem Stolz meiner Kinder, wenn zb. „nur“ die Schulanfänger mitgehen dürfen etc. Bzw. die Vorfreude: Wenn ich Mittlerer/Schulanfänger bin, dann darf ich auch...

Der wöchentliche Ausflug in den Wald steigert das Naturempfinden der Kinder und sie sind immer sehr stolz wenn sie Mama und Papa erzählen können, was sie nicht alles gefunden und gesehen haben.

Da es sich um eine Pfarrkindergarten handelt, fehlen natürlich auch nicht die christlichen Feste wie Erntedankfest, Martinsfest, Nikolaus, Ostern, Hier können/dürfen die Kinder kleine „Theaterrollen“ übernehmen, die das Selbstbewusstsein und natürlich auch den wahnsinnigen Stolz der Eltern fördert. Die Kinder lernen dadurch sich Texte, Gedichte, Lieder zu merken.

Doch auch andere Feste, Feierlichkeiten werden angeboten. Wie zb. das alljährliche Sommerfest oder wenn zum Muttertag/Vatertag die Mamas und Papas im Kindergarten verwöhnt werden. Von den Pädagoginnen wie auch von den Kindern selbst. Hier wird sich immer sehr viel Mühe gemacht um ein gelungenes Fest auf die Beine zu stellen.

Es wird den Kindern gelernt Ordnung zu halten und auch nach Beenden eines Spiels bzw. bei der Abholung aufzuräumen. Es gibt auch immer wieder kleine Belohnungen für Kinder (Pickerl, etc.) wenn sie freiwillig mithelfen.

Schulanfänger werden schon teilweise für den Schulstart vorbereitet. Das heisst, es werden Übungsblätter etc. erarbeitet.

Nachmittags gibt es eine Obstjause, die den Kindern angeboten wird. Jedes Kind nimmt ein Stück Obst mit und trägt dadurch zur gesunden Ernährung bei. Diese Obstjause ist sehr beliebt und wird von den Kindern gut angenommen. Mit gemeinsame Schneiden und Anrichten der Obstjause.

Positiv zu erwähnen ist der große Garten der viele Möglichkeiten anbietet, um den Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden . Die Gemüsebeete, Kräuter, Obstbäume. Wodurch die Kinder hautnah erleben, woher das Gemüse überhaupt kommt.

Nicht ganz zu meiner Freude, aber doch zu der meiner Kinder, werden alte Kartons, Verpackungen, etc zu kleinen Kunstwerken verarbeitet. Bei denen man doch manchmal viel Phantasie benötigt. Doch die braucht man auch bei erwachsenen Künstlern...

Sehr schön gestaltet wurden die Geburtstagskalender für jedes einzelne Kind. Mit Fotos und einer kurzen Geschichte. Die gemeinsame Geburtstagsfeier, wo das Geb.Kind im Mittelpunkt steht.

Ein grosses Anliegen wäre es mir und sicher auch einigen anderen den Kindergarten zu renovieren. Es ist doch schon ein sehr altes Gebäude und könnte einen neuen „Anstrich“ vertragen.

Zusammengefasst bin ich total zufrieden mit dem Kindergarten und vor allem mit unseren Pädagoginnen. Jede einzelne hat für mich ein kompetentes, freundliches und hilfsbereites Auftreten. Die Kinder werden gut beobachtet und Veränderungen des Verhaltens immer wieder mit den Eltern besprochen.

Ich empfehle dieses Kindergarten immer wieder gerne weiter.

Liebe Grüsse
Petra Reisinger-Prosini

Linz, 30.10.2014



Gedanken zum Konzept

Was uns als erstes zum Thema Konzept einfällt und worin sich der KG HI-Geist auch von einigen anderen Kindergärten in der Umgebung unterscheidet, ist der Naturschwerpunkt.

Dieser zeigt sich nicht nur am wöchentlichen Waldtag, den wir wirklich sehr gut finden, (Thomas ist nach einem Waldtag immer viel entspannter, als sonst) sondern auch am täglichen Gartenaufenthalt. Euer Garten ist ein wirkliches Paradies für Kinder, das auch große und alte Bäume zum Klettern (danke, dass die Kinder das dürfen!) oder Sträucher zum Verstecken bietet. Dadurch unterscheidet er sich eindeutig von den heutigen künstlich wirkenden Spielplätzen und Parks. Er bietet den Kindern sehr viele unterschiedliche Möglichkeiten in Bezug auf Bewegung und kreative Entfaltungsmöglichkeit. (Piratenschiff, Höhle, Lagerfeuer, Weidenhäuschen...)

Ihr baut ja sogar Gemüse in eurem Garten an, da hat unser Thomas schon viel gelernt obwohl wir ja zu Hause auch einen großen Gemüsegarten haben.

Danke, dass euch das viele An- und Ausziehen der Kinder nicht zu mühsam ist und dass ihr fast bei jedem Wetter in den Garten geht!

Besonders hervorheben möchten wir auch die Werkstatt, die mit echtem Werkzeug ausgestattet ist, und nicht mit den typischen Plastikimitaten. Es ist einfach alles authentisch und ihr traut den Kindern auch zu, damit umgehen zu können (andere hätten Angst dass dabei etwas passieren könnte).

Ihr habt Vertrauen in die Kinder und ihre Fähigkeiten, was in der heutigen Zeit leider nicht mehr selbstverständlich ist.

Ihr nehmt euch viel Zeit, um mit den Kindern individuell zu spielen, was angesichts der beachtlichen Zahl an Kinder auch wirklich bemerkenswert ist.

Was uns auch gefällt (auch wenn Thomas da nicht so mitmacht, aber vielleicht bald unsre Julia) ist, dass ihr viel mit den Kindern kocht. Ihr macht einfach ganz viele alltägliche Dinge gemeinsam mit ihnen, was unserer Meinung nach in diesem Alter besonders wichtig ist.

Ein wesentlicher Grund, warum unsere erste Wahl eurem Kindergarten galt, war das Feiern von österreichischen Gebräuchen und religiösen Festen wie z.B. dem Laternenfest, dem Ernte-Dank-Fest od. auch dem Nikolaus. Das ist Teil unserer Kultur und gehört zur Kindergartenzeit einfach dazu. (Beim Erntedankfest haben die Kinder heuer auch wirklich toll mitgemacht und gesungen.)

Ein besonderes Highlight für Thomas war der Besuch beim Bauern Fritz. Damit kann das Kartoffelgraben im eigenen Gemüsegarten zuhause einfach nicht mithalten.

Wir möchten uns auf diesem Weg für eure wertvolle pädagogische Arbeit und euer großes Engagement ganz herzlich bedanken.

Familie Heider



Liebes Kindergarten-Team,

ich „zermartere“ mir schon seit Tagen das Gehirn, welche Anregungen ich euch zu eurem Konzept geben könnte ...

Für mich wirklich relevant ist, dass Johannes extrem gerne in den Kindergarten geht. Und das ist sicher nicht nur deshalb so, weil ihr so lieb seid, sondern insbesondere, weil ihr eure Arbeit – soweit ich das als Laien beurteilen kann – echt sehr professionell macht.

Mir gefällt, dass ihr so viel draußen seid, die Kinder gatschen und umsauen dürfen, es Wald- und sonstige Abenteuertage gibt, dass ihr mit den Kindern kocht, eine gesunde Pause habt, christliche und andere Feste so „richtig“ feiert, singt und spielt, und vor allem, dass ihr den Kindern **viel Raum zum Selber-machen und Selber-erfahren** gebt!

Das einzige, was mir ev. ein bisschen abgeht, wäre etwas mehr gemeinsames Zeichnen/Basteln/..., da ich fürchte, dass das bei manchen Kindern sonst womöglich etwas kurz kommt.

Auf jeden Fall:

Danke schön!!

Rosi Mayr

Der beste Kindergarten!!!!

- + unterschiedliche Charaktere des Teams machen den Kindergarten zu einem besonderen Kindergarten!
- + Gruppenübergreifendes Konzept, da können die Kinder mit der anderen Gruppe Kontakt knüpfen.
- + Garten - egal bei Regen und Sonnenschein wird der Garten genützt.
- + Gesunde Jause, die gemeinsam vorbereitet wird.
- + Waldtag - kann man entscheiden ob man mitgehen will oder nicht, aber toll sind auch die Waldtage wo alle Kinder gehen
- + Lernblätter und Schulaufgaben für Schulanfänger in den Kindergartenalltag integriert wurde.
- + Per E-Mail über Neuigkeiten informiert!
- + Mittagessen -) Gesund und in BIO Qualität

Es ist einfach alles Perfekt, besser kann man es sich gar nicht wünschen ... vielen lieben Dank für euer Engagement und die liebe Betreuung unserer Kinder!

Sarah & Julian & Harald & Anita Efinger



Liebes Kindergartenteam,

folgende Punkte sind für uns sehr positiv:

- familiäre Atmosphäre
- wertschätzender und respektvoller Umgang(ston)
- Auswahl und Anzahl der Ausflüge altersgerecht
- Kritikfähigkeit
- offen für Neues
- viel Abwechslung und trotzdem gibt es einen "roten Faden"

Mehr haben wir nicht zu sagen, es passt einfach!

Liebe Grüße,
Fam. Steffen & Zöchling

Liebes Kindergarten Team!

Ich freue mich sehr dass meine Kinder das Vergnügen haben oder hatten in eurem Kindergarten zu sein. Die liebevolle Betreuung die durch euch hier passiert ist immer wieder schön zu sehen. Auch die Tatsache dass es nur zwei Gruppen sind ist auf jeden Fall von Vorteil für die Kinder.

Die Unternehmungen mit den Kindern finde ich auch schön und vom Ausmaß her ausreichend. Bei euch hat man einfach das Gefühl, dass ihr euren Beruf gern macht und ihr vor allem gerne mit Kindern arbeitet.

Ich bewundere auch die Ruhe die immer wieder herrscht wenn ich Maximilian oder Juliana abgeholt habe. Da wollte ich am liebsten gar nicht stören so friedlich und harmonisch war es da.

Rundum fühlen (fühlten) sich meine Kinder sehr wohl bei euch, und das ist für mich das Wichtigste.

Herzlichen Dank dafür!

Liebe Grüße
Ursula





Mitglied im KVL

Kindergartenordnung

Mitteilungen zum Kindergartenbetrieb

Liebe Eltern!

Wir freuen uns über das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen und hoffen, dass Ihr Kind eine schöne, erlebnisreiche Zeit in unserer Einrichtung verbringen kann. Dazu benötigen wir auch Ihre Mithilfe und bitten Sie um Einhaltung des Organisationsrahmens. Im Interesse Ihres Kindes legen wir Wert auf eine gute Zusammenarbeit und einen guten Kontakt.

Unser Kindergarten wird nach den Bestimmungen des OÖ Kinderbetreuungsgesetzes in der geltenden Fassung und nach den Richtlinien der Caritas geführt.

Öffnungszeiten des Kindergartens

1. Die Öffnungszeiten des Kindergartens sind:

am Montag von 7.15 bis 16.00 Uhr,

am Dienstag von 7.15 bis 16.00 Uhr,

am Mittwoch von 7.15 bis 16.00 Uhr,

am Donnerstag von 7.15 bis 16.00 Uhr,

am Freitag von 7.15 bis 14.00 Uhr.

Bei Bedarf wird der Kindergarten früher geöffnet.

2. Der Kindergarten wird mit Mittagsbetrieb geführt.

3. An Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen bleibt der Kindergarten geschlossen.

Arbeitsjahr und Ferien

Das Arbeitsjahr des Kindergartens beginnt am 1. Montag im September und dauert bis zum Beginn des nächsten Arbeitsjahres.

1. Die **Sommerferien** beginnen am _____ und enden am _____.

2. **Weihnachtsferien:** 24.12. bis 5.1.

Für die Zeit vom 2. bis 5.1. wird jeweils ein Kindergarten in Linz Nord und Süd bei ausreichendem Bedarf geöffnet.

3. **Osterferien**

Für die Karwoche (Mo – Do) wird jeweils ein Kindergarten in Linz Nord und Süd bei ausreichendem Bedarf geöffnet.

Schließtage:

Allerseelen (Bei ausreichendem Bedarf wird ein Journaldienst angeboten.)

Karfreitag

Osterdienstag (Bei ausreichendem Bedarf wird ein Journaldienst angeboten.)

Pfingstdienstag (Bei ausreichendem Bedarf wird ein Journaldienst angeboten.)

Aufnahme in den Kindergarten

1. Der Kindergarten ist nach Maßgabe der Bestimmungen des Oö. KBG für Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zur Einschulung allgemein zugänglich und beitragsfrei.
2. Der Besuch des Kindergartens hat regelmäßig an mindestens drei Tagen wöchentlich zu erfolgen. (Ausgenommen kindergartenpflichtige Kinder – siehe Kindergartenpflicht)
3. Für die Aufnahme in den Kindergarten ist ein Aufnahmegespräch durch die Eltern des Kindes erforderlich. Für die Platzreservierung werden € 50,- eingehoben, die nach erfolgter Aufnahme im September wieder retourniert werden.

Zum Aufnahmegespräch sind folgende Unterlagen mitzubringen:

- a) Geburtsurkunde oder Geburtsbescheinigung des Kindes,
- b) ärztliche Bescheinigung über den Gesundheitszustand des Kindes,
- c) Impfbescheinigung,
- d) Meldezettel.

4. Wohnsitz – Wohnsitzwechsel:

- a) Die Aufnahme ist abhängig vom Hauptwohnsitz der Familie in Linz.
- b) Sollte während des laufenden Kindergartenjahres eine Änderung des Hauptwohnsitzes, weg von Linz erfolgen, so kann das Kind nur noch bis Ende des Kindergartenjahres den Kindergarten besuchen. Mit Ende des Kindergartenjahres erlischt, durch Wegfall des Hauptwohnsitzes in Linz, gegenständliche Vereinbarung. Die Eltern verpflichten sich, jede Wohnsitzänderung unverzüglich bekannt zu geben.

- c) Die Aufnahme eines gemeindefremden Kindes ist nur in Ausnahmefällen zulässig und von der Zustimmung zur Leistung eines Gastbeitrages durch die Hauptwohnsitzgemeinde des Kindes abhängig.

Kindergartenpflicht

Kindergartenpflicht besteht für alle Kinder, mit Hauptwohnsitz in Oberösterreich, die vor dem 1. September des jeweiligen Jahres das 5. Lebensjahr vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden, bis zum Schuleintritt.

Die allgemeine Kindergartenpflicht ist an fünf Tagen pro Woche mit mindestens 20 Wochenstunden regelmäßig zu erfüllen.

Die gerechtfertigte Verhinderung des regelmäßigen Besuchs ist durch die Eltern ehestens nachzuweisen (Erkrankung, außergewöhnliche Ereignisse) und

- durch eine schriftliche Entschuldigung
- durch eine telefonische Verständigung
- oder durch ein ärztliches Attest zu belegen.

Gerechtfertigtes Fernbleiben ist analog zum Schuljahr mit den Haupt- Weihnachts- und Osterferien und mit max. 3 Wochen zusätzlichen Fernbleibens (z.B.: gemeinsamer Urlaub mit den Eltern) begrenzt. Die Eltern haben die Kindergartenleitung von jeder Verhinderung unverzüglich zu benachrichtigen. Dies muss schriftlich bestätigt werden.

Die Verletzung der Kindergartenpflicht wird von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe von 220,- Euro und im Falle der Uneinbringlichkeit mit bis zu 2 Wochen Ersatzhaftstrafe bestraft.

Abmeldung

Die Abmeldung eines Kindes vom Besuch des Kindergartens ist nur zum Letzten eines jeden Monats unter Einhaltung einer einmonatigen Abmeldefrist möglich und hat bei der Kindergartenleiterin schriftlich zu erfolgen.

Widerruf der Aufnahme

Die Aufnahme eines Kindes darf nur widerrufen werden, wenn

- a) die Eltern eine ihnen obliegende Verpflichtung trotz vorheriger schriftlicher Mahnung nicht erfüllen oder
- b) nachweislich eine andere Form der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege den Bedürfnissen des Kindes besser gerecht wird.
- c) kein regelmäßiger Besuch entsprechend der Anmeldung erfolgt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

1. Die pädagogischen Fachkräfte stellen im Hinblick auf die pädagogischen Aufgaben des Kindergartens einen regelmäßigen Austausch mit den Eltern sicher.
2. Die Eltern haben das Recht, bei der Festlegung der Öffnungszeiten, der Ferienzeiten und in sonstigen organisatorischen Fragen ihre Vorstellungen einzubringen. Zu diesem Zweck *)
 - *) lädt der Rechtsträger spätestens unmittelbar nach Beginn eines Arbeitsjahres zu einer Elternversammlung ein oder
 - *) führt der Rechtsträger spätestens bei der Vormerkung eine Bedarfserhebung durch.
3. Die Eltern haben das Recht, bei einem Antrag von mindestens einem Viertel der Eltern einer Gruppe die Einberufung einer Elternversammlung binnen 14 Tagen zu beantragen.
4. Die Wahl einer Elternvertreterin oder eines Elternvertreters oder die Gründung eines Elternvereins zur Wahrnehmung der Anliegen der Eltern gegenüber dem Rechtsträger ist zulässig und anzustreben.

Pflichten der Eltern

1. Die Eltern sind verpflichtet, **verbindliche** Angaben zu den benötigten Betreuungszeiten zu machen. Diese sind gemeinsam mit der Leitung festzulegen und von den Eltern einzuhalten. Der Rechtsträger ist ermächtigt, für jene Kinder, deren Besuch ohne Rechtfertigung nicht regelmäßig entsprechend der Anmeldung erfolgt, einen angemessenen Kostenbeitrag (lt. Tarifordnung) einzuheben. Änderungen der Betreuungszeiten sind nur in dringenden Fällen möglich.
2. Die Eltern haben mit dem Rechtsträger und den pädagogischen Fachkräften zusammen zu arbeiten.
3. Die Eltern haben dafür zu sorgen, dass die Kinder den Kindergarten körperlich gepflegt sowie ausreichend und zweckmäßig gekleidet besuchen und dass die vereinbarten Besuchszeiten eingehalten werden.
4. Jährlich, im September ist eine ärztliche Bestätigung über den Gesundheitszustand des Kindes – auf eigene Kosten – ausstellen zu lassen und bei der Kindergartenleiterin abzugeben.
5. Die Eltern sind damit einverstanden, dass logopädische Reihenuntersuchungen bei den Kindern durchgeführt oder bei Bedarf andere/weitere Expertinnen (z.B. Fachberatung für Integration,...) hinzugezogen werden und dass das Ergebnis der Untersuchung zwischen den Expertinnen und der gruppenführenden Kindergartenpädagogin, zum Wohle des Kindes, besprochen wird. Zum Zwecke der direkten Kontaktaufnahme der Logopädin mit den Eltern des Kindes erklären sich diese ausdrücklich mit der Weitergabe der entsprechenden Informationen (bspw. Wohnort, Telefonnummer der Familie des Kindes) durch die gruppenführende Kindergartenpädagogin an die zuständige Logopädin einverstanden.

6. Die Kinder sollen am Vormittag spätestens bis 9.00 Uhr im Kindergarten anwesend sein und frühestens ab 11.30 Uhr vom Kindergarten abgeholt werden.
Kindergartenpflichtige Kinder sollen zur Erfüllung des Bildungsauftrages spätestens bis 8.30 Uhr im Kindergarten anwesend sein, und frühestens ab 12.30 Uhr vom Kindergarten abgeholt werden. Der Rechtsträger meldet jene kindergartenpflichtige Kinder der Bezirksverwaltungsbehörde, die ohne gerechtfertigten Verhinderungsgrund die Mindestanwesenheit unterschreiten.
7. Der Essensbeitrag und das Regiegeld (Material- und Werkbeitrag) ist der ausgehändigten Tarifordnung zu entnehmen.
8. Die Eltern haben die Kindergartenleitung von erkannten Infektionskrankheiten oder Lausbefall des Kindes oder der mit ihm im selben Haushalt lebenden Personen unverzüglich zu verständigen. Gegebenenfalls ist das Kind so lange vom Besuch des Kindergartens fernzuhalten, bis die Gefahr einer Ansteckung anderer Kinder und des Kindergartenpersonals nicht mehr besteht. Bevor das Kind den Kindergarten wieder besucht, ist eine ärztliche Bestätigung darüber vorzulegen, dass eine Ansteckungsgefahr nicht mehr gegeben ist. (zB.: bei Läusebefall)
9. Die Eltern haben dafür zu sorgen, dass das Kind den Kindergarten regelmäßig besucht. Ist ein Kind voraussichtlich länger als 3 Tage verhindert, den Kindergarten zu besuchen, so haben die Eltern die Kindergartenleitung ehestens unter Angabe des Grundes davon zu benachrichtigen.
10. Die Eltern erklären hiermit, dass ihr Kind insgesamt mindestens fünf Wochen pro Arbeitsjahr, davon mindestens zwei Wochen durchgehend, Ferien außerhalb des Kindergartens verbringt.
11. Die Kinder sind von den Eltern oder deren Beauftragten, sofern diese zur Übernahme der Aufsicht geeignet sind, in den Kindergarten zu bringen und von diesen wieder abzuholen. Dem Personal des Kindergartens obliegt die Pflicht zur Beaufsichtigung der Kinder während des Besuchs des Kindergartens. Die Aufsichtspflicht im Kindergarten beginnt mit der Übernahme des Kindes; sie endet mit dem Zeitpunkt, in dem die Kinder den Eltern oder deren Beauftragten übergeben werden. Ein Kindergartenkind darf nicht allein den Gefahren des Straßenverkehrs ausgesetzt werden (§ 376 des Strafgesetzes). Außerhalb des Kindergartens besteht die Aufsichtspflicht nur während der Teilnahme an Veranstaltungen im Rahmen des Kindergartenbesuches, wie z.B. Spaziergänge und Ausflüge.
12. Folgendes ist dem Kind mitzugeben: Jausentasche (mit gesunder Jause), Hausschuhe und Turnkleidung. Bitte versehen Sie alles mit Namen, um Verwechslungen zu vermeiden.

Weiters möchten wir Sie informieren

1. Den Kindern dürfen im Kindergarten ausnahmslos keine Medikamente verabreicht werden.
2. Wir ersuchen mit Ihrer Unterschrift um Zustimmung zur Veröffentlichung von Fotos aus dem Kindergartenalltag zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit.

3. Wir bitten zum Wohle Ihres Kindes um sofortige Bekanntgabe bei Änderungen ihrer Adresse oder Telefonnummer und ersuchen Telefonate nur in der Zeit von 7.15 bis 8.30 Uhr zu tätigen, da sonst die pädagogische Arbeit beeinträchtigt wird.
Die Nummer unseres Kindergartens lautet: 0676/8776 5912
4. Die Eltern übernehmen die Haftung für Schäden, die Ihre Kinder in der Kindertageseinrichtung bzw. bei Ausgängen,... verursachen.
5. Ihr Kind ist durch den Besuch des Kindergartens nicht automatisch unfallversichert! Eltern sind für die Abschließung einer Unfallversicherung für Ihr Kind selbst verantwortlich. (Eine Mindestversicherung besteht durch die OÖ Familienkarte oder event. durch eine Mitversicherung bei den Eltern). Es besteht jedoch die Möglichkeit zum Abschluss einer Unfallversicherung. Einen Folder dazu erhalten Sie bei der Leiterin. Dieses Angebot der OÖ Versicherung ergänzt die Leistungen der OÖ Familienkarte.
6. Die Eltern nehmen zur Kenntnis, dass gem. § 25a OÖ. KBG die Anmelde Daten des Kindes mittels automationsunterstützter Datenverarbeitung erfasst werden.

Mit Ihrer Unterschrift am Aufnahmebogen nehmen Sie die Kindergartenordnung zur Kenntnis.

Wir danken für Ihr Vertrauen - Die Kindergartenleitung